# Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Münster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

# A. Rahmenbedingungen

# A.1 Organisatorische Rahmenbedingungen

Der Landesbetrieb Wald und Holz NRW (nachfolgend "Wald und Holz NRW") nimmt als rechtlich unselbstständiger, organisatorisch selbstständiger Teil der Landesverwaltung Aufgaben im Rahmen der Geschäftsfelder "Landeseigener Forstbetrieb", "Dienstleistung" und "Hoheit" wahr. Er gewährleistet hiermit die Einhaltung des Prinzips der Einheitsforstverwaltung in NRW. Das Land NRW hat Wald und Holz NRW zur Erfüllung seiner Aufgaben durch Widmungsakt Vermögensgegenstände wirtschaftlich zugeordnet (insbesondere die Sonderliegenschaft Forst).

Aufsichtsbehörde ist das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV).

Wald und Holz NRW besteht neben der Zentrale aus 14 Regionalforstämtern, dem Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald sowie dem Nationalparkforstamt Eifel. Der Betrieb ist mit einer Personalstärke von rd. 1140 Beschäftigten auf der gesamten Fläche des Landes mit den Belangen der Einheitsforstverwaltung betraut.

Im Geschäftsjahr 2013 wurde Wald und Holz NRW ein Betriebskostenzuschuss, d. h. die Summe der Transfererlöse und Transfererträge, zur Erledigung der vom Land NRW an den Wald und Holz NRW übertragenen Aufgaben in Höhe von EUR Mio. 49,2 gewährt (Vj. EUR 49,6 Mio.). Davon ist ein Teil erfolgswirksam in das Geschäftsjahr 2014 sachgerecht abgegrenzt worden (z. B. Zuführungen für die Durchführung der Landeswaldinventur im Geschäftsjahr 2014). Seit dem 20. Juni 2005 wickelt Wald und Holz NRW sowohl die Finanz- als auch die Betriebsbuchführung zentral über die kaufmännische Standardsoftware MACH M1® ab. Diese Datenbank ist in Verbindung mit dem Programm der digitalen Stundenerfassung (DISTER) Grundlage für die kostenstellen- und produktorientierte Steuerung. Zur Steuerung des Betriebes stellt die Datenbank M1 die Grundlage für das Controllingprogramm von Wald und Holz NRW dar.

Auch im laufenden Geschäftsjahr 2013 weist Wald und Holz NRW geschäftsfeldbezogene Gewinnund Verlustrechnungen aus. Die Ertragslage der einzelnen Geschäftsfelder "Landeseigener Forstbetrieb", "Dienstleistung" und "Hoheit" wird daher entsprechend geschäftsfeldbezogen dargestellt.

# B. Lagebericht der Geschäftsfelder

#### **B.1 Landeseigener Forstbetrieb**

#### B.1.1 Geschäft und Strategie des Landeseigenen Forstbetriebs

Die Geschäftsentwicklung basiert wie im Vorjahr bei den Erlösen im Wesentlichen auf der Holzmarktentwicklung. Der Aufwand hat sich durch verstärkte Ausgaben u. a. für Instandsetzung von Dienstgebäuden, leicht angestiegene Aufwendungen für Holzernte (+0,7 €/fm) gegenüber dem Vorjahr erhöht.

In 2013 wurden als Ausgleich für die Ertragsausfälle aufgrund von Nutzungseinschränkungen im Landeseigenen Forstbetrieb Transfererträge in Höhe von EUR 3,328 Mio. gewährt. Zuzüglich wurde ein Betrag von EUR 1,0 Mio. für die Ausweisung alter Laubholzbestände als Prozessschutzflächen (Wildnisentwicklungsgebiete) aus dem Naturschutzhaushalt erstattet.

# **B.1.2 Geschäftsentwicklung des Landeseigenen Forstbetriebs**

Der Holzpreis, insbesondere beim Nadelstammholz, hat sich auf hohem Niveau gehalten. So erreichte der Durchschnittspreis aller Holzsorten (inkl. Stockverkauf) zum Jahresende 2013 ein Niveau von rund 63 EUR/fm, während sich in den Jahren 2007 bis 2009 das Vergleichsniveau zwischen 40 und 44 EUR/fm bewegt hatte, 2011 auf 62 EUR/fm angestiegen war und im Jahr 2012 bei 64 EUR/fm lag. Der leichte Rückgang des Durchschnittserlöses ergibt sich ausschließlich aus einem gegenüber dem Vorjahr hinsichtlich Baumartenanteilen und Sortenstruktur etwas veränderten Holzeinschlag.

# **B.1.3 Ertragslage des Landeseigenen Forstbetriebs (Staatswald NRW)**

Das Geschäftsfeld "Landeseigener Forstbetrieb' schließt das Geschäftsjahr 2013 insgesamt mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von TEUR 7.095 (Vj. 7.364) vor Abführung in den Landeshaushalt ab. Der Landeseigene Forstbetrieb hat TEUR 3.500 an den Landeshaushalt NRW abgeführt. Das Ergebnis aus der Bewirtschaftung des Staatswaldes NRW beträgt somit nach Abführung (siehe Ziffer A.2.2) TEUR 3.595.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 konnten folgende wesentliche **Umsatzerlöse** erzielt werden:

Landeseigener Forstbetrieb			
Umsatzerlöse	2013 in TEUR	2012 in TEUR	Veränderung in %
		III I EUR	
Transfererlöse	311		+100
Erlöse aus Holzverkauf	32.759	33.700	-2,8
Erlöse aus Jagd- und Fischereipachten	2.049	2.047	+0,1
Erlöse aus dem Verkauf von Jagd-/Handelswaren	756	824	-8,3
Erlöse aus dem Beerdigungswald	358	310	+15,5
Übrige Umsatzerlöse	213	224	-4,9
Summe	36.446	37.105	-1,8
Landeseigener Forstbetrieb	2013	2012	Veränderung
Sonstige betriebliche Erträge	in TEUR	in TEUR	in %
Transfererträge	3.017	3.012	+0,2
Erträge aus sonstigen Zuweisungen	1.102	1.102	
Einnahmen aus Verpachtung von Grundstücken	506	472	+7,2
Einnahmen aus Vermietung	546	477	+14,5
Erträge aus Nutzungsentschädigungen	398	460	-13,5
Erträge aus der Zuweisung für Reitwegeunterhaltung	214	203	+5,4
Auflösung von Rückstellungen	154	132	+16,7
Flächenprämien	133	95	+40.0
Erstattung Prozesskosten	881	0	n.a.
Erträge aus dem Verkauf von Ökopunkten (§ 5 LG NRW)	17	49	-65,3
Übrige sonstige Erträge	1.233	1.159	+6,4
Summe	8.201	7.161	+18,9

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind **periodenfremde Erträge** in Höhe von TEUR 685 (Vj. TEUR 930) enthalten.

Aus den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen, den Bestandsveränderungen (TEUR 172; Vj. TEUR -204) und den aktivierten Eigenleistungen (TEUR 97; Vj. TEUR 110) ergibt sich eine **Betriebsleistung** des Landeseigenen Forstbetriebes von TEUR 44.916 (Vj. TEUR 44.172). Das bedeutet einen Anteil an der Gesamtbetriebsleistung von Wald und Holz NRW (TEUR 100.769; Vj. TEUR 99.301) in Höhe von 44,6% (Vj. 44,5%).

Dieser Gesamtleistung des Landeseigenen Forstbetriebes stehen betriebliche Aufwendungen von TEUR 38.607 (Vj. TEUR 37.562) gegenüber. Es ergibt sich insgesamt ein positives Betriebsergebnis von TEUR 6.309 (Vj. 6.610).

Die **betrieblichen Aufwendungen** sind gekennzeichnet durch:

Landesei	gener	Forstbe	etrieb
Landesci	Seliei	I OI SLD	- LI ICD

	2013 in TEUR	2012 in TEUR	Veränderung in %
Materialaufwand	11.970	11.550	+3,6
Personalaufwand	18.776	18.665	+0,6
Abschreibungen	2.522	2.418	+4,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.339	4.929	+8,3
Summe	38.607	37.562	+2,8

# **B.2 Geschäftsfeld Dienstleistung**

# B.2.1 Geschäft und Strategie des Geschäftsfeldes Dienstleistung

Wald und Holz NRW versteht sich als Berater und Dienstleister für die ca. 150.000 Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer in Nordrhein-Westfalen. Das Ziel von Wald und Holz NRW ist, die Waldbesitzenden bei der Umsetzung ihrer Ziele im Rahmen einer ordnungsgemäßen Waldbewirtschaftung fachgerecht im Sinne einer "Hilfe zur Selbsthilfe" aktiv zu unterstützen (Betreuung).

Die Betreuung durch Beratung erfolgt unentgeltlich. Sie soll den Waldbesitzern, die nicht über forstliche Fachkräfte verfügen, helfen, ihren Wald unter Beachtung gesetzlicher Bestimmungen ordnungsgemäß zu bewirtschaften. Die Bedürfnisse der Waldbesitzer stehen dabei im Vordergrund. Gegenstand der unentgeltlichen Beratung sind die Informationen über rechtliche und forstfachliche Fragen der Waldbewirtschaftung sowie die Anleitung und Schulung der Waldbesitzer.

Die tätige Mithilfe als entgeltlicher Bestandteil der Betreuung besteht in der vertraglichen Übernahme von Aufgaben der Planung und Überwachung des Betriebsvollzuges (technische Betriebsleitung) und des forstlichen Betriebsvollzuges (Beförsterung) sowie der Erstellung eines Betriebsplanes oder Betriebsgutachtens (Forsteinrichtung). Soweit Wald und Holz NRW Aufgaben der Forsteinrichtung übernimmt, kann sich der Betrieb zur Durchführung der Arbeiten Dritter bedienen.

Die Betreuungsarbeit unterliegt stets sich ändernden Rahmenbedingungen; eine angespannte Finanzsituation des Landeshaushaltes, Wettbewerb in der forstlichen Dienstleistung sowie der Einfluss der Klimaveränderung auf die Waldbewirtschaftung sind nur beispielhaft genannt.

Wald und Holz NRW wird sein Angebot an die geänderten Rahmenbedingungen anpassen. Er wird sich konsequent entsprechend der Nachfrage ausrichten und auch kostendeckende Produkte

anbieten und sich bei geänderten Voraussetzungen dem Wettbewerb stellen. Hierin liegt auch die Chance, zukünftig ausgeglichene Betriebsergebnisse im Geschäftsfeld zu erzielen.

#### B.2.2 Geschäftsentwicklung des Geschäftsfeldes Dienstleistung

In 2013 wurden durch die Regionalforstämter 347.178,8 Hektar (ha) Wald (Vj. 344.923 ha) von 47.246 Waldbesitzern vertraglich betreut.

Die mit Ablauf des Kalenderjahres 2012 planmäßig endende Phase des initiierten Pilotprojektes "Einführung der direkten Förderung im Bereich der Beförsterung" wurde mit Runderlass des MKULNV v. 17.09.2012 um weitere 2 Jahre verlängert und endet jetzt voraussichtlich mit Datum 31.12.2014. Die am Pilotprojekt II (Eigenständige Beförsterung) teilnehmenden sieben Forstbetriebsgemeinschaften haben daraufhin ihre bestehenden Verträge mit ihren Dienstleistern verlängert und im Gegenzug die Ruhendstellung der Vertragsbeziehungen zu Wald und Holz aktualisiert. Die Anzahl der am Piloten I (Eigenständige Holzvermarktung) teilnehmenden Zusammenschlüsse hat sich im Laufe des Jahres 2013 um einen Zusammenschluss reduziert, so dass zum Jahresende 2013 25 Forstbetriebsgemeinschaften mit einer Fläche von rd. 27.000 ha (rund -2.000 ha zu 2012) die Vermarktung des anfallenden Rohholzes eigenständig durchführten. Eine aus dem Piloten I ausgeschiedene Forstbetriebsgemeinschaft ist auf eigenen Wunsch wieder als Kunde in Sachen Holzverkaufsvermittlung bei Wald und Holz NRW eingebunden worden.

Durch die Inkraftsetzung der Entgeltordnung 2012 mit Datum 15.2.2012 und Laufzeit der Entgeltregelungen für Dienstleistungen gegenüber dem Waldbesitz von 2 Jahren (2012 und 2013) hat sich die Basis für die zu ermittelnden Entgelte in 2013 nicht verändert.

Vor allem durch die nachlassende Bereitschaft des betreuten Waldbesitzes, Rohholz zu mobilisieren, wurden mit ca. 1,293 Mio. m³/f ca. 76 Tsd. m³/f weniger Rohholz als im Vorjahr am Markt vermittelt.

Weiterhin wurde das zusätzliche Dienstleistungsspektrum für den Waldbesitz z. B. mit dem Angebot der Visuellen Baumkontrollen, Wildschadensschätzung, Wertermittlungen oder z. B. dem Angebot touristischer Dienstleistungen ausgebaut. Dafür wurden umfangreiche Schulungen durchgeführt.

#### B.2.3 Ertragslage des Geschäftsfeldes Dienstleistung

Das Geschäftsfeld 'Dienstleistung' schließt das Geschäftsjahr insgesamt mit einem negativen Jahresergebnis in Höhe von TEUR 3.775 (Vj. TEUR 3.421) ab.

Bereits zu Beginn des Haushaltsjahres erfolgte eine Reduzierung der Zuführung um TEUR 690 im Vergleich zum Vorjahr. Diese Kürzung konnte auch durch die unterjährige Zuweisung aus dem Einzelplan 20 des Landeshaushalts zum Ausgleich der tariflich bedingten Personalkostensteigerung nicht mehr kompensiert werden.

Im Bereich der Umsätze ist eine leichte Steigerung zu verzeichnen (TEUR 5.450; Vj. TEUR 5.342). Diese ist wesentlich auf eine leichte Nachfragesteigerung im Bereich der Einzelleistungen für den Waldbesitz sowie die Vermarktung von touristischen Dienstleistungen zurückzuführen.

Die Betriebsleistung (TEUR 17.378) setzt sich aus der Transferzuführung (TEUR 11.087), den Umsatzerlösen (TEUR 5.450) sowie den sonstigen Erträgen (TEUR 842) zusammen. Ihr steht wie im Vorjahr ein deutlich höherer Betriebsaufwand (TEUR 21.097; Vj. TEUR 20.365) gegenüber, so dass insgesamt kein ausgeglichenes Betriebsergebnis erzielt werden konnte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 konnten folgende wesentliche **Umsatzerlöse** erzielt werden:

<b>Dienstleistung</b> Umsatzerlöse	2013 in TEUR	2012 in TEUR	Veränderung in %
Transfererlöse	11.087	11.500	-3,6
Erlöse aus Entgeltordnung	2.273	2.370	-4,1
Verträgen mit Zusammenschlüssen und Kommunen (Grundbeiträge)			
Erlöse aus Entgeltordnung	2.953	2.811	+5,1
Steigerungsbeträge, Einzelleistungen			
Erlöse aus Dienstleistungen für Nichtwaldbesitzer	223	156	+42,3
Sonstige Umsatzerlöse	1	5	-80,0
Summe	16.537	16.842	-1,8

Aus den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen ergibt sich eine **Betriebsleistung** des Geschäftsfeldes Dienstleistung von TEUR 17.378 (Vj. TEUR 16.994). Das bedeutet einen Anteil an der Betriebsleistung des gesamten Landesbetriebes (TEUR 100.770; Vj. TEUR 99.301) in Höhe von 17,2% (Vj. 17,1%). Dieser Gesamtleistung des Geschäftsfeldes Dienstleistung stehen höhere betriebliche Aufwendungen von TEUR 21.097 (Vj. TEUR 20.365) gegenüber. Es ergibt sich insgesamt ein negatives Betriebsergebnis von TEUR 3.718 (Vj. TEUR 3.371). Die Differenz zum ausgewiesenen Jahresfehlbetrag TEUR 3.775 (Vj. TEUR 3.421) des Geschäftsfeldes Dienstleistung ergibt sich unter Berücksichtigung des negativen **Finanzergebnisses** von TEUR -15 (Vj. TEUR -17) sowie der Belastung durch sonstige Steuern von TEUR 42 (Vj. TEUR 33).

Die betrieblichen Aufwendungen gliedern sich in:

Dienstleistung	2013 in TEUR	2012 in TEUR	Veränderung in %
Materialaufwand	520	524	-0,8
Personalaufwand	16.794	15.526	+8,2
Abschreibungen	730	570	+28,11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.053	3.745	-18,5
Summe	21.097	20.365	+3,6

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsfeldes Dienstleistung** in Höhe von TEUR 3.053 (Vj. TEUR 3.745) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:

Dienstleistung			
<b>.</b>	2013	2012	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in %
Aufwand für Forsteinrichtung im PK-Wald	209	1.576	-86,7
Mieten und Pachten	513	481	+6,7
Reisekosten	300	314	-4,5
Fernmelde- und Mobilfunkgebühren,	320	298	+7,4
Datenverarbeitung, -übertragung			
Sonstige Versicherungen	149	145	+2,8
Versorgung mit Gas, Wasser, Strom	125	115	+8,7
EDV-Versorgung	111	132	-15,9
Aufwand aus sonstigen Rückstellungen	6	63	-90,5
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	1.320	621	+112,6
Summe	3.053	3.745	-18,5

In den letzten beiden Geschäftsjahren ist aufgrund der Vertragsgestaltung mit den Forstbetriebsgemeinschaften eine merkliche Verpflichtung zur Erstellung von Betriebswerken nach §§ 11, 12 LFoG begründet worden. Am Ende der Vorperiode betrug der Rückstellungsbetrag TEUR 2.051. Im laufenden Geschäftsjahr wurden davon TEUR 637 in Anspruch genommen, so dass sich der Rückstellungsbetrag – unter Berücksichtigung der Zuführungen, Auflösungen und Abzinsungseffekte – zum Bilanzstichtag auf TEUR 1.390 reduziert hat. Die sonstigen Versicherungen sind der Teil des Geschäftsfeldes Dienstleistung, den Wald und Holz NRW an das Land zur Deckung der Selbstversicherung abführen muss. Die EDV-Versorgung besteht im Wesentlichen aus dem Aufwand zur Rückstellung für die Umstellung auf neue Software. Für Prüfungs- und Beratungsleistungen wurden TEUR 6 aufwandswirksam zurückgestellt.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 1.320 (Vj. TEUR 621) werden hauptsächlich bestimmt durch von Wald und Holz NRW im Zusammenhang mit den Holzverträgen vorausgezahlten Verfahrens- und Beratungskosten, die in gleicher Höhe als Forderung gegen das Land NRW gegengebucht wurden, (TEUR 618) sowie durch Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Geschäftsfeldes Dienstleistung (TEUR 46), Buchwertverluste aus Anlagenabgängen (TEUR 67), den Erwerb von Büromaterial (TEUR 62), Repräsentationsaufwendungen (TEUR 35), Dienst- und Schutzbekleidung (TEUR 19), die Erstattung von Verwaltungskosten an Dritte (TEUR 92), sonstigen Aufwand aus der Vorsteuerbereinigung (TEUR 25), Schadensersatzleistungen (TEUR 26), Gerichts- und Anwaltskosten (TEUR 18), Instandhaltungsmaßnahmen und Gebäudereinigung (TEUR 141), Porto- und Versandkosten (TEUR 51) sowie durch Prüfungs- und Beratungsleistungen (TEUR 19).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 20 (Vj. TEUR 79) enthalten.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses (TEUR -15) sowie der Belastung durch sonstige Steuern (TEUR 42) ergibt sich insgesamt ein **Jahresfehlbetrag** im Geschäftsfeld Dienstleistung von TEUR 3.775 (Vj. TEUR 3.421).

#### **B.3 Geschäftsfeld Hoheit**

#### B.3.1 Geschäft und Strategie des Geschäftsfeldes Hoheit

Im Geschäftsfeld Hoheit erfüllt Wald und Holz NRW die forstgesetzlich übertragenen Aufgaben der Unteren und Höheren Forstbehörden sowie solche zur Förderung der Holzwirtschaft. Der Summe des Betriebsertrages in Höhe von TEUR 38.475 – davon Transferzuführungen in Höhe von TEUR 34.557 (Vj. TEUR 35.491) [davon wiederum aufgrund von Abgrenzungen in Folgejahre (TEUR 171) erfolgswirksam TEUR 34.385 (Vj. TEUR 35.141)], übrige Umsatzerlöse von TEUR 610 (Vj. TEUR 612) und sonstige betriebliche Erträge von TEUR 3.278 (Vj. TEUR 2.202) – steht im Jahr 2013 ein Betriebsaufwand von Mio. EUR 40,6 (Vj. Mio. EUR 38,2) gegenüber.

Die hoheitlichen Leistungen können nicht aus Gebühreneinnahmen gedeckt werden. Die Aufwendungen werden somit fast vollständig aus dem Landeshaushalt finanziert.

# B.3.2 Geschäftsentwicklung des Geschäftsfeldes Hoheit

Der bereits in den Vorjahren zu verzeichnende Trend der steigenden gesellschaftlichen Anforderungen an Leistungen im Geschäftsfeld Hoheit hat sich 2013 fortgesetzt, wesentlich in den Bereichen Regional- und Bauleitplanung sowie Waldnaturschutz, z. B. die Projekte "Davert" (Waldklimafonds) und "Villewälder" (LIFE+ - Projekt). Einen ausgeprägten Schwerpunkt bildeten Stellungnahmen und Abstimmungen zu Planungen im Zusammenhang mit Windenergieanlagen auf allen Planungsebe-

nen und die Aktualisierung des Erntezulassungsregisters. Die Erarbeitung des Nationalparkplans Band 2 "Bestandsanalyse" wurde weitestgehend abgeschlossen.

Die Gesellschaft ist vermehrt an einer nachhaltigen Entwicklung interessiert. Dabei spielen die Aktivitäten von Wald und Holz NRW zur Förderung einer klimaschutzorientierten und ressourceneffizienten Forst- und Holzwirtschaft eine zunehmend wichtige Rolle. Die Forst- und Holzwirtschaft wird als wichtiger Partner bei der Entwicklung des Klimaschutzplans, der Umweltwirtschaftsstrategie, der Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Bioökonomiestrategie der Landesregierung wahrgenommen. Ferner ist Wald und Holz NRW Pilotbetrieb bei der Entwicklung einer klimaneutralen Verwaltung. Für die in diesem Zusammenhang erforderlichen Forschungs- und Untersuchungsvorhaben hat Wald und Holz NRW überwiegend in Abstimmung mit dem MKULNV ausgewählte Themen bearbeitet. Die Bedeutung von Fragestellungen in Bezug auf die Klimaschutzleistung der Forstund Holzwirtschaft in Verbindung mit einer Sicherung der Wertschöpfung und der Arbeitsplätze in diesem Bereich nimmt dabei deutlich zu.

# B.3.3 Ertragslage des Geschäftsfeldes Hoheit

Das Geschäftsfeld Hoheit schließt das Geschäftsjahr 2013 insgesamt mit einem **Jahresfehlbetrag** in Höhe von TEUR 2.158 (Vj. TEUR 160) ab.

Transfererlöse sind der wesentliche Teil der in diesem Geschäftsfeld erzielten Umsatzerlöse.

<b>Hoheit</b> Umsatzerlöse	2013 in TEUR	2012 in TEUR	Veränderung in %
Transfererlöse	16.038	15.693	+2,2
Erlöse aus dem Betrieb der Jugendwaldheime	405	384	+5,5
Übrige Umsatzerlöse	205	228	-10,1
Summe	16.648	16.305	+2,1

Die Einnahmen der Jugendwaldheime sind vor allem durch Teilnehmergebühren begründet. Weiterhin konnten übrige Umsatzerlöse durch Waldführungen und vergleichbare Veranstaltungen erzielt werden.

Auch bei den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind die gewährten Zuführungen des Landes (Transfererträge) mit einem Anteil von 84,8% der bestimmende Einnahmefaktor.

Sonstige betriebliche Erträge	2013 in TEUR	2012 in TEUR	Veränderung in %
Transfererträge	18.348	19.447	-5,7
Sonstige Zuweisungen/Zuwendungen	1.325	998	+32,8
Einnahmen aus Verwaltungsgebühren	756	645	+17,2
Einnahmen aus Ersatzmaßnahmen	722	144	+401,4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	182	191	-4,7
Übrige sonstige betriebliche Erträge	293	224	+30,8
Summe	21.626	21.649	-0,1

Neben den Transfererträgen wurden Wald und Holz NRW Zuweisungen in Höhe von TEUR 1.325 (Vj. TEUR 998) gewährt. Hierbei handelt es sich u. a. um EU-Fördermittel im Zusammenhang mit dem EU-Life-Projekt "Wald-Wasser-Wildnis" im Nationalparkforstamt Eifel (TEUR 938) sowie um die Erstattung von Personalkosten für das Nationalparkbüro "Teutoburger Wald-Egge-Gebirge" (TEUR 65). Durch erfolgswirksame Bereitstellung von TEUR 196 sowie weiterer, die Anschaffungskosten bzw. Herstellkosten reduzierender Mittel durch das Land NRW konnte die Nationalparkaus-

stellung "Wildnis(t)räume" weiterentwickelt werden. Weiterhin erzielte das Geschäftsfeld Hoheit Einnahmen aus Verwaltungsgebühren (TEUR 756), die wesentlich durch die Schwerpunktaufgabe Waldschutzmanagement (phytosanitäre Kontrollen) erbracht werden, Einnahmen nach § 4 LG NRW im Bereich der Ersatzmaßnahmen nach Eingriffen in Natur und Landschaft (TEUR 722) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 182).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 37 enthalten.

Aus den Umsatzerlösen, den sonstigen betrieblichen Erträgen, den aktivierten Eigenleistungen (TEUR 203) sowie den Bestandsveränderungen (TEUR -2) ergibt sich eine Betriebsleistung des Geschäftsfeldes Hoheit von TEUR 38.475 (Vj. TEUR 38.133). Dies bedeutet einen Anteil an der Betriebsleistung des gesamten Landesbetriebes (TEUR 100.769; Vj. TEUR 99.301) in Höhe von 38,2% (Vj. 38,4%).

Dieser Gesamtleistung des Geschäftsfeldes Hoheit stehen höhere betriebliche Aufwendungen von TEUR 40.575 (Vj. TEUR 38.217) gegenüber. Es ergibt sich insgesamt ein negatives Betriebsergebnis von TEUR 2.100 (Vj. TEUR 84).

Die betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsfeldes Hoheit setzen sich zusammen aus:

Hoheit	2013 in TEUR	2012 in TEUR	Veränderung in %
Materialaufwand	2.657	2.327	+14,2
Personalaufwand	28.268	27.444	+3,0
Abschreibungen	1.700	1.679	+1,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.950	6.767	+17,5
Summe	40.575	38.217	+6,2

## C. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 230 (rund 0,023%) gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 1.008.798 verringert.

In 2013 ist eine saldierte Abnahme des **Sachanlagevermögens** um TEUR 401 zu verzeichnen. Dies ist vor allem begründet durch einen im Wesentlichen abschreibungsbedingten Waldvermögensabgang um TEUR 359. Der Anlagenbereich der technischen Anlagen und Maschinen verzeichnet einen Wertverlust in Höhe von TEUR 374. Bei Grundstücken und Bauten ist ebenfalls ein Wertabgang in Höhe von TEUR 275 festzuhalten. Dagegen sind im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 411) sowie der Anlagen im Bau Werterhöhungen zu verzeichnen (TEUR 196). Die saldierte Abnahme des Waldvermögens (TEUR -359) resultiert trotz eines Zukaufs und der Aktivierung von Waldbeständen (TEUR 131) und Waldgrundstücken (TEUR 43) aus der Wertreduzierung bei Forstwegen und Brücken (TEUR 533). Die Hauptursache der Werterhöhung an Wirtschaftswald ist im Wesentlichen durch einen Grundstückserwerb im Bereich des Regionalforstamtes Kurkölnisches Sauerland (TEUR 25) begründet. Im Rahmen der Wiederaufforstung von durch "Kyrill" entstandener Sturmschadensflächen wurden TEUR 53 aktiviert.

Das **Eigenkapital** hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2012 (TEUR 987.172) um TEUR 511 verringert und beträgt zum Stichtag TEUR 986.661. Die Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr resultiert neben dem Jahresergebnis (TEUR 2.339) aus dem Saldo aus Einlagen und Entnahmen (TEUR +1.827) betreffend Grundstücksgeschäfte des Landes NRW (TEUR +137) sowie der Erhöhung der Kapitalrücklage durch einen Investitionszuschuss

(TEUR +1.690) des "Gesellschafters". Aufgrund des ausgewiesenen Gewinns des Vorjahres (TEUR +284) hat sich der Saldo des Verlustvortrages auf TEUR 14.167 (Vj. TEUR 14.451) erhöht.

Das **Immobilienvermögen** (Sondervermögen Forst), bestehend aus dem Grundvermögen inkl. des aktivierten aufstockenden Holzbestandes, den forstlichen Wegen und Brücken sowie den Forstdienstgehöften, macht mit rund 95,5 % (Vj. 95,6 %) den überwiegenden Teil des Vermögens von Wald und Holz NRW aus. Das Immobilienvermögen hat im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen (TEUR -275).

Die **Eigenkapitalquote** ist mit 97,8 % (Vj. 97,8 %) weiterhin sehr hoch. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass keine Pensionsrückstellungen passiviert werden müssen, Wald und Holz dagegen verpflichtet ist, aufwandswirksame Zahlungen in Höhe von 30% der Beamtenbezüge in das Versorgungskapitel NRW zu zahlen. In Geschäftsjahr 2013 hat Wald und Holz NRW einen Betrag in Höhe von TEUR 6.525 abgeführt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug der Gesamtumfang der **Investitionen** für bewegliches Anlagevermögen (inkl. Immaterieller Vermögensgegenstände) TEUR 4.202 (Vj. TEUR 3.578). Die Investitionen im Bereich des unbeweglichen Anlagevermögens nahmen ein Volumen von TEUR 649 (Vj. TEUR 1.676) an; darin sind Anlagenzugänge vor dem Hintergrund der Aufforstung von Sturmschadensflächen ("Kyrillkulturen") in Höhe von TEUR 53 (Vj. TEUR 242) enthalten. Die Summe aus Investitionen des beweglichen und unbeweglichen Anlagevermögens verursacht eine Gesamtinvestition in Höhe von TEUR 4.843 (Vj. TEUR 5.254).

Die Investitionsschwerpunkte von Wald und Holz NRW (ohne Einlagen des Landes NRW) bilden technische Anlagen und Maschinen sowie PKW, Investitionen an betriebseigenen Gebäuden sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die genauen Veränderungen ergeben sich im Überblick aus dem Anlagengitter.

Den Neuinvestitionen stehen Abgänge zu Buchwerten von TEUR 3.729 (Vj. TEUR 1.109) gegenüber; darin sind u. a. Entnahmen des "Gesellschafters" von TEUR 9 (Vj. 345 TEUR) sowie Barwertabnahmen durch Tilgung zinsloser Kredite von TEUR 78 enthalten.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen beträgt rund 96,6% der Bilanzsumme.

#### D. Risiken zukünftiger Entwicklung (Risikobericht)

Die Aufgabenerfüllung des Landesbetriebes Wald und Holz NRW setzt auf einer kontinuierlichen, auskömmlichen und planbaren Zuführung aus dem Landeshaushalt auf. Bei einem schnell sich verändernden Finanzierungsrahmen bestehen Risiken für die Aufgabenerfüllung. Beispielhaft wird auf Folgendes hingewiesen:

Die in der Landesverwaltung beabsichtigte Einführung von EPOS.NRW birgt ein erhebliches finanzielles und verwaltungstechnisches Risiko für Wald und Holz NRW. Die durch die Einführung entstehenden Belastungen liegen im Bereich der Neuorganisation des Finanz- und Rechnungswesens durch Umstellung auf ein Neues ERP-System (SAP) und der damit notwendigen Anpassungen im Bereich der Anbindung notwendiger Vor- und Fachsysteme (Schnittstellen zu ABIES FIS 8, DISTER etc.). Ab dem Haushaltsjahr 2015 wird Wald und Holz NRW die finanziellen Anforderungen für die internen Anpassungen in der Haushaltsplanung vorsehen.

Die auf Landesebene geplante Zentralisierung von IT-Anwendungen im Landesbetrieb IT.NRW ist mit einem erheblichen betrieblichen Risiko für die störungsfreien EDV-gestützten Prozessabläufe bei Wald und Holz NRW behaftet. Nach momentaner Einschätzung ist IT.NRW aufgrund der dort vorgehaltenen Ressourcen derzeit nicht in der Lage, den ordnungsgemäßen Betrieb und die Pflege der IT-Anwendungen für Wald und Holz NRW zu gewährleisten.

Wegen der drohenden Risiken, die sich aus der Altersstruktur von Wald und Holz NRW abzeichnen, wurde mit dem Konzept der mittelfristigen Personalplanung reagiert. Die dazu aufgezeigten Schritte, dem sich abzeichnenden Mangel an qualifizierten forstlichen Fachkräften zu begegnen, wurden eingeleitet. Über die Nachbesetzung freigewordener Funktionen hinaus wurden erste Nachhaltigkeitsstellen eingerichtet, die über den vorhandenen Stellenpool hinaus zusätzlich eingerichtet wurden. Dieses Vorgehen wird in den kommenden Jahren fortgesetzt und führt zu einer dauerhaften Bindung und einem Aufbau von forstlichem Fachpersonal, das in Zeiten starker Personalabgänge zur Verfügung steht. Gleichzeitig wird hierdurch ein notwendiger Wissenstransfer gewährleistet.

#### **D.1 Landeseigener Forstbetrieb**

Witterungs- und klimabedingte Risiken der forstlichen Produktion bleiben weiterhin und möglicherweise zunehmend eine Bedrohung für den planmäßigen Betriebsablauf und damit für die Vermögens- und Ertragslage. Kalamitäten, ausgelöst durch biotische und abiotische Faktoren, kann nur bedingt vorgebeugt werden. Zur Abfederung dieser Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die Ertragslage des Geschäftsfeldes haben, ist weiter angestrebt, satzungsbedingte Rücklagen im genannten Geschäftsfeld bilden zu dürfen, die aus den positiven Ergebnissen erfolgreicher Geschäftsjahre des Landeseigenen Forstbetriebes resultieren; Ertragsschwankungen sollen damit ausgeglichen werden können.

Nicht angepasste Schalenwildbestände stellen nach wie vor ein erhebliches Risiko für die Vermögens- und Ertragslage dar. Eine konsequente Neuausrichtung des Jagdbetriebes wird durch die Umsetzung eines neuen Jagdkonzeptes betrieben, das auf dem Vegetationszustand als wesentlichem Erfolgsfaktor basiert. Zur Erfassung und Dokumentation des Vegetationszustandes wurden im Landeseigenen Forstbetrieb Weisergatter angelegt und in Rotwildgebieten eine Schälschadenaufnahme durchgeführt. In 2014 wird der Verbiss aufgenommen. Kurzfristig verminderten Einnahmen bei der Kostenträgergruppe 130 sind langfristige Verbesserungen des Verjüngungszustandes der Waldbestände als Folge abgesenkter Schalenwildbestände gegenüber zu stellen.

Durch die in 2012 erfolgte Ausweisung von rund 7.800 ha Prozessschutzflächen als Wildnisentwicklungsgebiete im Staatswald und den damit verbundenen Nutzungsverzicht wird der Nachhaltshiebsatz um etwa 38.000 €/fm o.R. Laubstamm und -industrieholz je Jahr vermindert. Der dadurch verursachte Rückgang des Umsatzerlöses wurde nur teilweise durch Transfererlöse ausgeglichen.

#### D.2 Geschäftsfeld Dienstleistung

Die Aufgaben und Tätigkeiten des Geschäftsfeldes Dienstleistungen wurden in 2013 umfassend durch den Landesrechnungshof untersucht und eine detaillierte Neuabgrenzung zwischen kostenlosen und entgeltpflichtig-kostendeckenden Leistungen von Wald und Holz gegenüber dem Waldbesitz empfohlen. Grundlegend für diese Abgrenzung ist jedoch die in der laufenden Legislaturperiode geplante Novellierung des Landesforstgesetzes hin zu einem Landeswaldgesetz. Mit der Novellierung könnten Aufgabenzuordnungen bei Wald und Holz NRW neu definiert bzw. neu abgegrenzt werden, was Auswirkungen auf die bestehenden Vertragsverhältnisse sowie die Nachfrageund Kundenstruktur haben kann.

Die Evaluierung der Pilot-Projekte zur Umstellung von indirekter zu direkter Förderung wurde im Auftrag des MKULNV vom Institut für Forstpolitik der Universität Freiburg durchgeführt. Das im Mai 2013 vorgelegte Gutachten bewertet die Erfahrungen der eigenständigen Holzvermarktung und Beförsterung – ohne Dienstleistung durch Wald und Holz NRW – über den Zeitraum April 2009 bis Dezember 2012. Eine Vertiefung soll durch einen (betriebswirtschaftlichen und ökologisch-waldbaulichen) Vergleich zwischen den am Pilotprojekten P2 beteiligten Forstbetriebsgemeinschaften und vergleichbaren von Wald und Holz NRW betreuten Forstbetriebsgemeinschaften erfolgen. Einzelne Zusammenschlüsse, die am Pilotprojekt P1 (eigenständige Holzvermarktung) teilgenommen haben, beantragen nun wieder Holzverkaufsvermittlung durch Wald und Holz NRW. Inzwischen

findet im Waldbesitz eine schrittweise Abkehr von der eigenständigen Holzvermarktung statt. Bis zum April 2014 haben sich 5 Forstbetriebsgemeinschaften mit ca. 6.450 ha und 1.112 Waldbesitzern wieder für die Durchführung der Holzvermarktung durch Wald und Holz NRW entschieden. Im Wege der Beratung wurden die Pilot-Projekte (Eigenständige Holzvermarktung und Beförsterung) zur Einführung der direkten Förderung seitens der Zentrale und der Regionalforstämter von Wald und Holz NRW unterstützend begleitet.

Eine Entscheidung der Landesregierung hin zu einer verstärkten direkten Förderung könnte den bestehenden Betreuungsumfang von Wald und Holz NRW wesentlich schmälern.

In welchem Umfang und zu welchen Bedingungen die Betreuung des Privat- und Körperschaftswaldes ab dem Jahre 2014 weiter erfolgt, hängt wesentlich von den Entscheidungen des Bundeskartellamtes, den politischen Entscheidungen des Landesparlamentes und der Landesregierung NRW, der Gestaltung der finanziellen Zuwendungen (Förderhilfen) für den kleineren Waldbesitz und den hieraus resultierenden Entscheidungen des Waldbesitzes als Kunden ab. Diesen Entscheidungen entsprechend sind die Tätigkeiten von Wald und Holz NRW neu zu definieren und u. a. die Entgeltordnung zu novellieren.

#### D.3 Geschäftsfeld Hoheit

Ein Risiko hinsichtlich der Erreichung vorgegebener Ziele sowie der Erfüllung gesetzlicher Aufgaben im Geschäftsfeld Hoheit besteht in der Verringerung der Transferzuführungen durch das MKULNV. Das Risiko steigt mit wachsenden gesellschaftlichen Ansprüchen an den Wald und einer Aufgabenmehrung – beispielsweise im Zusammenhang mit neuen Regelungen im Holzhandelssicherungsgesetz und im Landesforstgesetz (zu den Weihnachtsbaumkulturen) – und daraus resultierendem Mehraufwand in den Forstbehörden.

Die rechtlich einwandfreie Erfüllung gesetzlicher Aufgaben in den Bereichen Walderhaltung und Sicherung der Waldfunktionen kann nicht mehr allein durch Produktivitätssteigerungen mittels technischer und organisatorischer Instrumente gesichert werden, sondern erfordert einen den Aufgaben angemessenen Personalstand sowohl in Stärke als auch Qualifikation.

# E. Sachverhalte besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht)

Die Landesbetriebe in Nordrhein-Westfalen sollen im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung ihre Effizienz als Beitrag zur Haushaltskonsolidierung im Zeitraum bis 2017 (2020) steigern und damit im Rahmen ihrer jeweiligen Leistungsfähigkeit zum für die Landesbetriebe insgesamt vorgesehenen Volumen von 100 Mio. Euro bis 2017 beitragen. Wald und Holz NRW ist an diesem Prozess mit einem Konsolidierungsbetrag von TEUR 5.000 beteiligt.

Die angeführten Möglichkeiten der wirtschaftlichen Effizienzsteigerung können nur unter Berücksichtigung der für Wald und Holz NRW geltenden Rahmenbedingungen umgesetzt werden, denn die Waldflächen müssen nachhaltig und naturverträglich unter Erhaltung aller notwendigen Gemeinwohlleistungen des Waldes für die Bevölkerung in NRW entwickelt werden. Dies ist nur mit dem Verzicht auf Personalreduzierungen möglich. Wenn dies umgesetzt wird, sind Effektivitätssteigerungen sehr wahrscheinlich. Zu den Grundlagen zur Effizienzsteigerung gehört u. a. die Bildung von Rücklagen und die Möglichkeit, sich entsprechend dem von MKULNV vorgelegten Satzungsentwurf auch an privaten Gesellschaften, z. B. im Bereich der Windenergienutzung im Wald, zu beteiligen. Bei dem betriebswirtschaftlich operierenden Landesbetrieb Wald und Holz NRW ist die Nutzung der Marktmechanismen zur Steigerung der Erträge unerlässlich. Zu den konkreten Effizienzsteigerungen in Wald und Holz NRW zählen z. B.

■ im Landeseigenen Forstbetrieb: die Errichtung von Windenergieanlagen, die Einrichtung von Beerdigungswäldern, die Optimierung des Wirtschaftswaldes durch Integration der Sonderliegenschaften, der Ausgleichs- und Ersatzflächen, sowie der Arrondierung, Zentralisierung der Liegenschaftsverwaltung für Waldund Offenlandflächen des Landes; Steigerung der Holzeinnahmen

- im Dienstleistungsbereich: die Neufassung Entgeltordnung zum 1.1.2015; neue DL-Produkte (z. B. Verkehrssicherung); Dienstleistungen für den Landesbetrieb Straßen.NRW
- im Hoheitsbereich:
   Steigerung des Gebührenvolumens um 3% pro Jahr; sonstige Ertragssteigerungen im Hoheitsbereich

Die Effizienzsteigerungen sollen zur strukturellen Senkung der Zuführungsbeträge führen, die allerdings wegen der jährlichen Personal- und Sachkostensteigerungen innerhalb des Betrachtungszeitraumes naturgemäß einem gegenläufigen Anstieg unterworfen sind. Die Größenordnung von TEUR 5.000 struktureller Effizienzsteigerung bis Ende 2017 wird insofern durch die Umsetzung von Tarifabschlüssen und ggf. Anpassung von Sachkostenbudgets gemindert.

Mit Novellierung des Landesjagdgesetzes NRW in 2014 ist die Obere Jagdbehörde in die Oberste Jagdbehörde im MKULNV übergegangen und damit nicht mehr organisatorischer Bestandteil von Wald und Holz NRW. Gleichzeitig sind mit der Gesetzesnovellierung die Aufgaben der Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung an das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV NRW) übertragen worden.

# F. Voraussichtliche Entwicklung des Landesbetriebes (Prognosebericht)

Die Zukunft von Wald und Holz NRW hängt wesentlich von dem Ausgleich des Verhältnisses von Aufgabenzuweisung und Transferzuführung aus dem Landeshaushalt, der Holzmarktentwicklung und der Erschließung neuer Erträge – auch in neuen Geschäftsfeldern – ab.

Um eine erfolgreiche Erfüllung seiner Aufgaben auch nachhaltig zu gewährleisten, ist Wald und Holz NRW bestrebt, ausreichend Nachwuchskräfte einzustellen. Hierdurch wird nicht nur der ungünstigen Altersstruktur der Beschäftigten entgegengewirkt, sondern auch Wissenstransfer und die Einbringung innovativer Unternehmensstrategien garantiert.

#### F.1 Landeseigener Forstbetrieb

Die Erschließung von weiteren Geschäftsfeldern bzw. neuen Produktbereichen wurde 2013 intensiv fortgesetzt. Dazu wurde im Fachbereich II eine Stelle zur Produktentwicklung eingerichtet. Absehbarer Schwerpunkt bei der Erschließung neuer Einnahmequellen ist die Windenergienutzung.

Um die Handlungsfähigkeit bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder zu optimieren, plant Wald und Holz NRW, sich zukünftig auch an privatrechtlich organisierten Firmen zu beteiligen. Eine Vorabstimmung mit der Aufsichtsbehörde ist erfolgt. Eine Satzungsanpassung im Einvernehmen mit dem Finanzministerium steht nach wie vor aus.

# F.2 Geschäftsfeld Dienstleistung

Wald und Holz NRW beschäftigt nach neuesten fachlichen Standards ausgebildetes Personal, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten mit hoher Motivation in der Betreuung des Privat- und Körperschaftswaldes. Beim Waldbesitz besteht v. a. auf Grund jahrzehntelanger erfolgreicher Zusammenarbeit hohes Vertrauen zu den Bediensteten von Wald und Holz NRW. Voraussetzung für kundenorientierte Vertragserfüllung und Erbringung von Dienstleistungen ist eine in Menge und Qualität angemessene Personalausstattung. Erstmals seit Bestehen des Landesbetriebes Wald und

Holz NRW waren in 2013 alle Betreuungsreviere besetzt. Ziel von Wald und Holz ist es, die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Waldbesitz nachhaltig zu erhalten und auszubauen.

Maßgeblich für die weiterhin erfolgreiche Fortführung der Aktivitäten des Geschäftsfeldes Dienstleistung ist die noch ausstehende Entscheidung des MKULNV, ob auf die Einführung der direkten Förderung zur Unterstützung der Dienstleistung für den kleineren und mittleren Privat- und Kommunalwaldbesitz in NRW umgestellt wird und insbesondere welche Rahmenbedingungen für einen Wettbewerb mit privaten Dienstleistern geschaffen werden.

Die Stellungnahmen der beigeladenen Verbände, wie z. B. des Deutschen Verbandes der Säge- und Holzindustrie im Kartellverfahren Baden-Württemberg zeigen, dass unsere Marktpartner eine offene und konstruktive Zusammenarbeit im Sinne der Stärkung des Clusters schätzen und die Landesforstverwaltung weiterhin als wichtigen Marktpartner sehen.

Auch wenn die im Entwurf für den Beschluss für das Land Baden-Württemberg getroffenen Feststellungen sehr ernst zu nehmen sind, wird Wald und Holz NRW bei Eröffnung des Verfahrens gegen NRW gemeinsam mit dem MKULNV und unseren Marktpartnern auf die deutlichen Unterschiede zwischen den Bundesländern hinweisen.

Weiterhin ist die erneute Überarbeitung der Entgeltordnung (Entgeltordnung 2014) vorgesehen.

Hierzu hat Wald und Holz NRW strukturelle Vorschläge an MKULNV unterbreitet. Wesentliche Eckpunkte sind eine exaktere Differenzierung zwischen Rat und Anleitung und Tätiger Mithilfe sowie eine stärkere Trennung von Beförsterung und Holzverkaufsvermittlung. Konsens besteht, dass die Holzverkaufsvermittlung künftig kostendeckend erfolgen soll. Weitere Änderungen bestehen in der Reduzierung des Leistungsumfangs im Basispaket. So wird z. B. die Vermittlung des Arbeitskräfteeinsatzes und die Kontrolle der Holzerntemaßnahmen zukünftig im Leistungspaket angesiedelt.

Die neue Entgeltordnung soll individueller und kundenorientierter als die derzeit geltende Entgeltordnung ausgerichtet werden. Dazu ist beabsichtigt, neue bzw. bereits vorhandene Dienstleistungsangebote zu entwickeln bzw. auszubauen. Neben den bereits erwähnten Visuellen Baumkontrollen handelt es sich hierbei v. a. um touristische Dienstleistungen, Wildschadensanmeldung, Motorsägenlehrgänge, Wertermittlungen oder z. B. auch Unterstützung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.

Abhängig von politischen und wettbewerbsrechtlichen Rahmenbedingungen können umfangreiche strukturelle und inhaltliche Änderungen der bisherigen Entgeltordnung notwendig sein. Diese Änderungen können, verbunden mit einer Veränderung der Preisgestaltung der Dienstleistungsangebote von Wald und Holz NRW, zu nachteiligen Veränderungen in Bezug auf die Kundenstruktur und damit zu Ertragseinbußen führen.

Unabhängig von den möglichen Änderungen der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen war in 2013 eine nachlassende Bereitschaft des Waldbesitzes Rohstoffe zu mobilisieren zu verzeichnen. Der hiermit einhergehende Entgang von kalkulierten Steigerungsbeträgen zeigt die Unwägbarkeiten hinsichtlich möglicher Holzmarktlagen bzw. des Waldbesitzerverhaltens. Dies zeigt sich auch in der noch zurückhaltenden Nachfrage bisher kostenloser Tätigkeiten, die entgeltpflichtig geworden sind, bzw. der noch nicht erfolgten Akzeptanz zur Abnahme entgeltpflichtiger, neuer Produkte wie z. B. der "Visuellen Baumkontrolle". Das Ziel der weiteren Steigerung der Umsatzerlöse kann durch das individuelle und schwer planbare Verhalten der Marktteilnehmer beeinträchtigt werden.

#### F.3 Geschäftsfeld Hoheit

Im Zusammenhang mit politischen Entscheidungen auf EU-, Bundes- und Landesebene steigen die Ansprüche der Gesellschaft an den Wald weiter. Die teilweise divergierenden Ansprüche werden beispielhaft deutlich an der landesplanerischen Öffnung des Waldes als Standort von Windenergieanlagen einerseits und dem gesetzlichen Biotop- und Artenschutz andererseits. Die Genehmigungsbehörden – und damit auch die Forstbehörde – haben zunehmend für einen Ausgleich dieser unterschiedlichen Interessenlagen zu sorgen. Verbände, Initiativen und einzelne Personen bringen sich verstärkt in laufende Planverfahren ein, ziehen Entscheidungen auch bereits abgeschlossener Genehmigungsverfahren in Zweifel und setzen sich kritisch mit forstlichen Maßnahmen und der Bewirtschaftung von Weihnachtsbaumkulturen auseinander. Dieses Engagement einzelner gesellschaftlicher Gruppen bedingt vermehrten Arbeitsaufwand bei weiterhin knappen Personalressourcen. Die zu erwartenden Arbeitsschwerpunkte werden zunehmenden behördlichen Aufwand im Zusammenhang mit Windenergie, Biotop- und Artenschutz, Regionalplanung und Waldinanspruchnahme für Freizeitnutzungen und für die Bewältigung der aus den neuen gesetzlichen Regelungen zu Weihnachtsbaumkulturen resultierenden Aufgaben zur Folge haben.

Gesellschaftliche Herausforderungen mit den geschilderten Folgen im hoheitlichen Bereich betreffen auch den Bereich der waldbezogenen Umweltbildung. Die konzipierte Neuausrichtung von Schwerpunkt- und Sonderaufgaben von Wald und Holz NRW und seinen Kooperationspartnern wird in einem auf drei bis fünf Jahre veranschlagten Prozess fortgeführt werden.

Die Nachfrage nach dem Rohstoff Holz dürfte sowohl von der stofflichen als auch von der energetischen Seite weiter zunehmen. In Nordrhein-Westfalen ergeben sich durch die Erarbeitung eines Klimaschutzgesetzes, einer Nachhaltigkeitsstrategie, einer Umweltwirtschaftsstrategie sowie der Förderung einer energetischen Gebäudesanierung vielfältigere Möglichkeiten der Holzverwendung. Wald und Holz NRW wird aufgrund seiner umfassenden Zuständigkeit für die Forst- und Holzwirtschaft einen effizienten Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Wertschöpfungskette Forst und Holz leisten. Durch die Förderung der Holzwirtschaft, die Mitarbeit in nationalen und internationalen Cluster- und Klimaschutzprojekten sowie die Erbringung von Messedienstleistungen für den Cluster Forst und Holz können in Zukunft Einnahmen zur Refinanzierung der eingesetzten Ressourcen generiert werden.

Münster, den 23. Mai 2014

Andreas Wiebe Leiter Wald und Holz NRW

# Wald und Holz NRW Stark aufgestellt

Wald und Holz NRW ist mit seiner flächendeckenden Präsenz vor Ort Ansprechpartner für die unterschiedlichen Belange rund um Wald und Holz in Nordrhein-Westfalen. Mit den Gewinnen aus der Bewirtschaftung des Staatswaldes finanziert Wald und Holz NRW zu einem großen Teil die Wahrnehmung seiner vielfältigen Aufgaben.



#### Sonstige Standorte

- S Forsthaus Steinhaus
- Informations- und Demonstrationszentrum Erneuerbare Energien I.D.E.E.
- R Standort Bonn (Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft)
- Standort Lage (Regionalforstamt Ostwestfalen-Lippe)

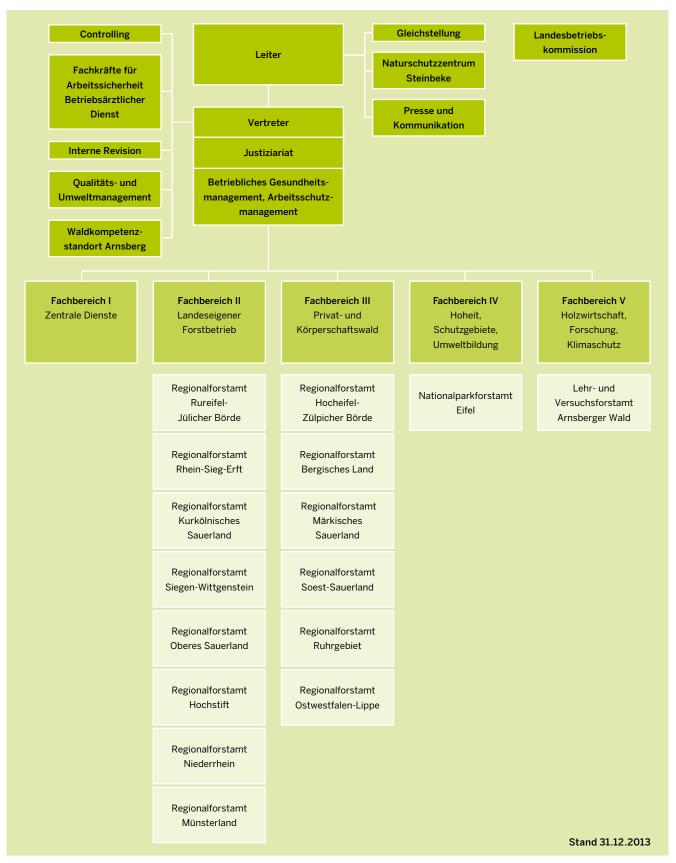
Waldinformationszentrum Forststation Rheinelbe

# Inhalt

Wald und Holz NRW		Holzeinschlag im Landeseigenen	
Organisationsstruktur	93	Forstbetrieb (Staatswald)	
		Holzeinschlag zu Hiebsatz	
Wald in NRW		Landeseigener Forstbetrieb	108
Gesamtwaldfläche und Gehölzflächen		Umsatzerlöse Holz und	
in NRW	94	sonstige Umsatzerlöse	
Schutzgebiete	94	Landeseigener Forstbetrieb	108
Flächen im Sondervermögen		Jagd im Landeseigenen Forstbetrieb	
des Landes NRW	95	(Staatswald)	
Waldverbreitung und Verteilung		Jagdflächen Landeseigener	
der Waldbesitzarten in NRW	96	Forstbetrieb	
Waldbesitzverteilung in NRW	97	in den Jahren 2009/10 - 2013/14	109
Baumartenverteilung in nordrhein-		Abschusszahlen Schalenwild in der	
westfälischen Wäldern aller Besitzarten	98	Regiejagd in den Jahren 2009 - 2013	
Entwicklung des Kronenzustands		Landeseigener Forstbetrieb	109
von 1984 - 2013	99		
		Hoheit	
Ökonomie Wald und Holz NRW		Förderung	
Bilanz		Übersicht über die Förderung des	
Bilanz	100	privaten und kommunalen	
Gewinn- und Verlustrechnung	100	Waldbesitzes in NRW	110
Wald und Holz NRW	102	Cluster	
Gewinn- und Verlustrechnung	102	Cluster Wald und Holz NRW:	
Landeseigener Forstbetrieb	102	Rang im produzierenden Gewerbe	
Gewinn- und Verlustrechnung	102	nach Beschäftigten	111
Dienstleistung	103	Bildung	11.
Gewinn- und Verlustrechnung	103	Forstliches Bildungszentrum:	
Hoheit	103	Bildungsleistungen und Herkunft der	
Jahresüberschuss	103	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	111
der Geschäftsfelder	104	Anzahl der erreichten Personen	11.
Betriebsergebnis pro Hektar	104	in der Umweltbildung 2009 - 2013	112
		Anzahl der Schulklassen in	112
Geschäftsfeld Landeseigener Forstbetrieb	104	Jugendwaldheimen 2009 - 2013	112
Anerkannte forstwirtschaftliche	104	Entwicklung der Besucherzahlen	112
Zusammenschlüsse in NRW	105	_	113
	105	der Nationalpark-Tore Anzahl und Teilnehmerzahlen der	113
Betriebsleitungs- und	105	Umweltbildungs- und Naturerlebnis-	
Beförsterungsaufgaben	105	<del>-</del>	113
Northwest of an Wald Stranger to the		angebote des Nationalparkforstamtes	113
Nutzung der Waldökosysteme		Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
Holzeinschlag in NRW			
Verkaufte und vermittelte	100	Aktuelle Beschäftigtenzahl/	11/
Holzmengen	106	Struktur des Personalbestandes	114
Umsatzerlöse der verkauften und	100	Personalentwicklung der Beschäftigten	115
vermittelten Rohholzmengen	106	nach HGB	115
Durchschnittspreise der verkauften	100	Zu- und Abgänge forstlich akademischer	115
und vermittelten Rohholzmengen	106	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	115
Preisentwicklung beim		Ausbildung, Beruf und Familie	116
Fichtenstammholz	107	Anzahl der Unfälle bzw. durchschnittliche	<del>)</del>
Preisentwicklung beim		Ausfallstunden bei den Forstwirtinnen	
Buchenstammholz	107	und Forstwirten des Landesbetriebs	117
Preisentwicklung beim Industrieholz	107		

#### **Wald und Holz NRW**

#### Organisationsstruktur



Wald und Holz NRW gliedert sich in eine Zentrale mit Stabsstellen und Fachbereichen sowie 16 Forstämtern mit Präsenz auf der gesamten Fläche Nordrhein-Westfalens.

#### **Wald in NRW**

#### Gesamtwaldfläche und Gehölzflächen in NRW

Stand und Entwicklung

in Hektar

Mit ca. 915.800 Hektar sind rund 27 Prozent der Landesfläche Nordrhein-Westfalens Wald.

Walddefinition	Nordrhein- Westfalen*	Landeseigener Forstbetrieb Staatswald
	Wald gem. LFOG NRW §1 (ha)	Wald gem. LFOG NRW §1 (ha)
+ Laubwald (ha)	462.675	37.614
+ Nadelwald (ha)	415.725	44.258
+ Mischwald (ha)		24.830
= Bestocke Waldfläche (ha)	878.400	106.701
+ Blößen (nicht bestockter Holzboden) (ha)	5.300	
+ Forstbetriebsfläche (Nichtholzboden unbestockt, Wege etc.) (ha)	32.100	6.822
= Waldfläche (ha) insgesamt	915.800	113.523
+ Nebenflächen (Ackerland, Grünland, Seen etc.)		3.648
= Sämtliche Liegenschaften Wald und Holz NRW **	-	117.171
= Waldfläche in % der Landesfläche NRW ***	27	3,4
= Waldfläche ohne Blößen und Betriebsflächen in % der Landesfläche NRW ***	26	3,2

Landeswaldinventur LWI 1998: Die Flächenangaben sind statistisch hochgerechnete Werte und keine vermessenen Flächeneinheiten laut Grundbuch in ha

Landesfläche NRW (3.408.000 ha)

\* \* \* \* \*

#### Schutzgebiete

Zuständigkeit Landeseigener Forstbetrieb

in Hektar

Mehr als 90
Prozent der Waldfläche, für die das
Geschäftsfeld Landeseigener Forstbetrieb von Wald und Holz NRW zuständig ist, sind als Landschafts- oder Naturschutzgebiete bzw. FFH- oder Vogelschutzgebiete ausgewiesen.

Kategorie	Nordrhein-Westfalen	Landeseigener Forstbetrieb
	(ha)	(ha)
Nationalpark Eifel (ohne Vogelsang)	10.872	7.497
Naturschutzgebiete (NSG)	260.033	52.501
Naturparke (NP)	1.069.573	87.203
Landschaftsschutzgebiete (LSG)	1.519.634	55.382
Naturwaldzellen (NWZ)	1.670	1.575
geschützte Biotope gem. § 62 LG	39.872	2.834
Wildnisgebiete	7.887	7.887
Natura 2000-Gebiete + NSG + LSG ohne Überschneidung:	1.842.267	109.305
Natura 2000-Gebiete ohne Überschneidung:	287.003	49.333
davon Vogelschutzgebiete (VSG)	165.144	18.137
davon Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH)	184.610	46.676
Saatgutflächen	12.475	4.433
Wasserschutzgebiete (WSG) festgesetzt	406.800	18.338
Heilquellenschutzgebiete (HSG) festgesetzt	101.900	2.689

Quelle: Unter Verwendung von Sach- u. Grafikdaten der LANUV; Aktualisierungsdatum 11.06.2013

Amtliches Topographisches Karten-Informationssystem (ATKIS 2009) (Geobasis.NRW 2010)

#### Flächen im Sondervermögen des Landes NRW

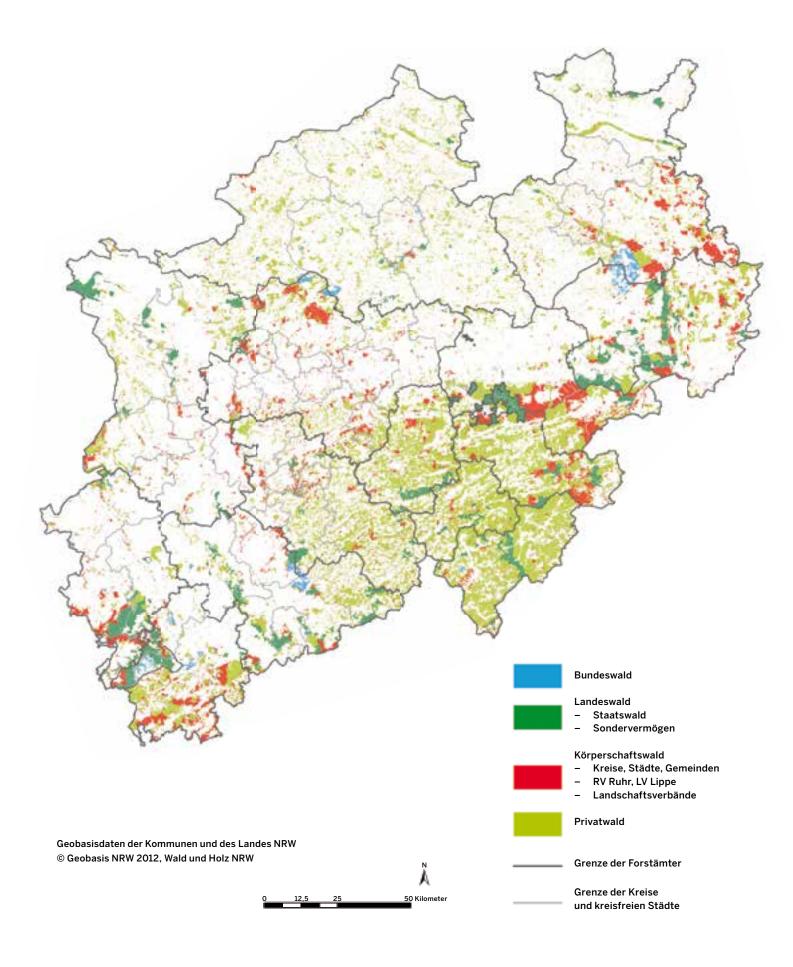
Zuständigkeit/Bewirtschaftung durch Wald und Holz NRW

in Hektar

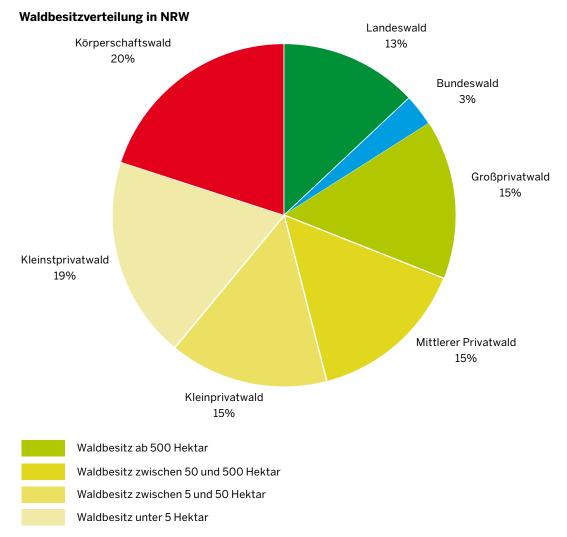
Neben den 113.500 Hektar Wald des Landeseigenen Forstbetriebes werden rund 4.750 Hektar Sondervermögen durch Wald und Holz NRW bewirtschaftet.

Bezeichnung des Sondervermögens	Lage	Waldfläche in Bewirtschaftung durch Wald und Holz NRW
Haus Büren'scher Fonds	Regionalforstamt Hochstift	2.945
Münster'scher Studienfonds	Regionalforstamt Münsterland	782
Klosterfonds Ahlen-Beckum	Regionalforstamt Münsterland	63
Stiftwald Keppel	Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein	491
Bergischer Schulfonds	Regionalforstamt Bergisches Land	31
Gymnasialfonds Münstereifel	Regionalforstamt Hocheifel-Zülpicher Bö	rde 211

# Waldverbreitung und Verteilung der Waldbesitzarten in NRW



Im Vergleich mit allen anderen Bundesländern hat Nordrhein-Westfalen den weitaus größten Privatwaldanteil: Knapp zwei Drittel der Waldflächen gehören ca. 150.000 Privatleuten.



Quelle: Landeswaldinventur (LWI); mit gerundeten Prozentangaben

Mit rund 915.800 Hektar sind rund 27 Prozent der Fläche Nordrhein-Westfalens bewaldet. Nur Schleswig-Holstein (10%), Mecklenburg-Vorpommern (23%), Sachsen-Anhalt und Niedersachsen (je 24%) weisen geringere Waldanteile auf (Angaben aus BWI<sup>2</sup>, gerundet). Im Vergleich mit allen anderen Bundesländern hat Nordrhein-Westfalen mit zwei Dritteln der Landeswaldfläche den größten Privatwaldanteil. Auf jede Einwohnerin bzw. jeden Einwohner des Bundeslandes kommen statistisch 0,05 ha Wald (Bundesdurchschnitt: 0,13 ha). Der Körperschaftswald – hierzu gehören die Wälder der Kreise, Städte, Gemeinden, Landesverband Lippe, Regionalverband Ruhrgebiet und die Landschaftsverbände - macht rund 20 Prozent der nordrhein-westfälischen Wald-

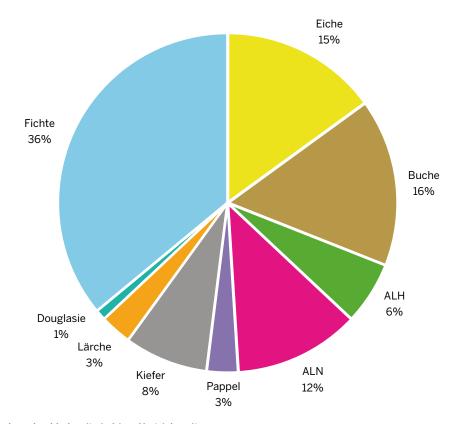
fläche aus.

Mit rund 13 Prozent macht der Staatswald (Landeseigener Wald mit Sondervermögen) einen relativ kleinen Anteil an der Gesamtwaldfläche aus. Für mehr als die Hälfte der Staatswaldflächen bestehen umfangreiche Schutzgebietsauflagen, so im Bereich von Naturschutzgebieten, FFH-Gebieten, Wildnisgebieten, Nationalpark und Naturwaldzellen (siehe auch Tabelle "Schutzgebiete"). Der Bundeswald erstreckt sich auf ca. 3 Prozent der nordrhein-westfälischen Landeswaldfläche. Hierunter fallen einige größere zusammenhängende, ökologisch relevante Waldflächen auf teils ehemaligen Truppenübungsplätzen.

Quelle: (sofern nicht anders vermerkt): Landeswaldinventur (LWI) 1998

# Baumartenverteilung in nordrhein-westfälischen Wäldern aller Besitzarten

In den nordrheinwestfälischen Wäldern steht zu 52 Prozent Laubholz. Die Fichte ist mit 36 Prozent die am häufigsten vorkommende Baumart.



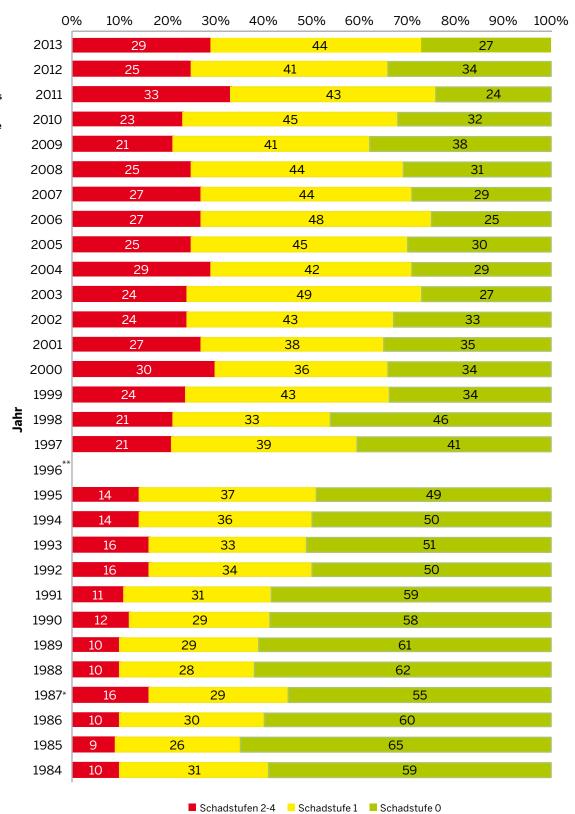
ALN = anderes Laubholz mit niedriger Umtriebszeit ALH = anderes Laubholz mit hoher Umtriebszeit

Quelle: Landeswaldinventur (LWI); mit gerundeten Prozentangaben

#### Entwicklung des Kronenzustands von 1984-2013

Fläche in Prozent (alle Baumarten)

Nach der Erholungsphase des Vorjahres hat sich der Waldzustand 2013 wieder etwas verschlechtert. Das betrifft die Nadelbäume mehr als die Laubbäume. Bei der Eiche haben sich die Belaubungswerte sogar geringfügig gebessert. Insgesamt befinden sich die Nadel- und Blattverluste auf einem hohen Niveau.



<sup>\*</sup> nur bedingt mit den übrigen Jahren vergleichbar

Quelle: Waldzustandsbericht 2013

<sup>\*\*</sup> kein Landesergebnis

# Ökonomie Wald und Holz NRW

2013 ist die Vermögenslage von Wald und Holz NRW weiterhin stabil – was auch die unverändert hohe Eigenkapitalquote von 98 Prozent eindrucksvoll dokumentiert.

**Bilanz** 

**Bilanz**Wald und Holz NRW

	2010	2011	2012	2013
A. Anlagevermögen	457	F 40	coc	700
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	457	542	696	720
II. Sachanlagen	976.177	974.445	974.456	974.055
davon:				
Grundstücke	96.303	95.480	94.940	94.665
Waldvermögen	869.045	868.831	869.479	869.120
techn. Anlagen u. Maschinen	5.444	4.722	4.590	4.216
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	4.578	4.549	4.363	4.774
Anzahlungen, Anlagen im Bau	807	863	1.084	1.280
III. Finanzanlagen	18.684	18.595	18.503	18.425
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	1.640	1.449	1.263	1.491
davon:				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	413	339	357	413
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.227	1.110	906	1.078
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.005	10.615	13.919	13.919
davon:				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.934	6.537	4.791	4.031
Forderungen gegenüber dem Land NRW				9.709
sonstige Vermögensgegenstände	6.071	4.078	9.128	179
III. Kassenbestand, Schecks	17	20	23	15
C. Rechnungsabgrenzungsposten	139	131	168	173
Bilanzsumme	1.006.119	1.005.797	1.009.028	1.008.798

in TEUR

	2010	2011	2012	2013
A. Eigenkapital				
I. Basiskapital	986.845	986.562	987.387	987.523
II. Kapitalrücklage	9.680	11.371	13.061	14.751
III. Gewinnrücklagen	892	892	892	892
IV. Bilanzverlust	-13.731	-14.450	-14.168	-16.506
davon:				
Verlustvortrag	-7.010	-13.731	-14.451	-14.167
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-6.721	-719	284	-2.339
B. Rückstellungen				
Steuerrückstellungen	107	106	107	107
sonstige Rückstellungen	13.582	14.347	15.817	14.147
C. Verbindlichkeiten				
Anzahlungen auf Bestellungen	7	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.264	4.230	3.306	5.267
sonstige Verbindlichkeiten	4.897	1.923	1.506	1.390
D. Rechnungsabgrenzungsposten	576	816	1.120	1.227
Bilanzsumme	1.006.119	1.005.797	1.009.028	1.008.798

#### **Gewinn- und Verlustrechnung**

Wald und Holz NRW in TEUR

Das gute Ergebnis des Vorjahres konnte nicht fortgeschrieben werden. Grund hierfür sind geringere Zuführungen aus dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz sowie Investitionen, die wegen der Haushaltssperre 2012 erst 2013 getätigt werden konnten.

		2010	2011	2012	2013
Erträge					
J	Umsatzerlöse	33.697	43.639	43.059	42.195
	Bestandsveränderung	538	-116	-207	170
	aktivierte Eigenleistung	753	632	292	301
	Transferzuführung	47.094	48.238	49.653	48.799
	sonstige betriebliche Erträge	6.670	5.621	6.503	9.304
Betriebsleistung		88.752	98.014	99.300	100.769
Aufwand					
	Materialaufwand	12.098	13.998	14.402	15.147
	Personalaufwand	62.128	61.949	61.635	63.838
	Abschreibungen	4.413	4.579	4.666	4.953
so	onstiger betrieblicher Aufwand	15.008	15.267	15.441	16.341
Betriebsaufwand		93.647	95.793	96.144	100.279
Betriebsergebnis		-4.895	2.221	3.156	490
Finanzergebnis		1.238	1.091	1.022	1.065
	neutrale Erträge	1.909	-23	0	
	neutrale Aufwendungen	4.614	153	0	
neutrales Ergebnis	S	-2.705	-176		
	Steuern	359	355	394	394
Jahresüberschuss	/Jahresfehlbetrag	-6.721	2.781	3.784	1.161
bedingte Zahlungsv	verpflichtung Landeshaushalt		3.500	3.500	3.500
Jahresergebnis na	ch Abführung	-6.721	-719	284	-2.339

## **Gewinn- und Verlustrechnung**

Landeseigener Forstbetrieb

in TEUR

Das Geschäftsfeld Landeseigener Forstbetrieb trug auch 2013 knapp die Hälfte zur Gesamtbetriebsleistung bei. Die hohen Umsatzerlöse basieren wie im Vorjahr wesentlich auf der Entwicklung des Holzmarktes. Die leichte Steigerung beim Aufwand ist unter anderem auf die Instandsetzung von Dienstgebäuden zurückzuführen.

Landeseigener Forstbetrieb				in TEUR
	2010	2011	2012	2013
Erträge				
Umsatzerlöse	29.283	38.797	37.105	36.135
Bestandsveränderung	538	-117	-204	172
9		358	110	
aktivierte Eigenleistung	491			98
Transferzuführung	4.478	3.012	3.012	3.328
sonstige betriebliche Erträge	3.270	3.401	4.149	5.184
Betriebsleistung	38.060	45.451	44.172	44.916
Aufwand				
Materialaufwand	9.358	10.952	11.550	11.970
Personalaufwand	17.517	18.002	18.665	18.776
Abschreibungen	2.218	2.359	2.418	2.523
sonstiger betrieblicher Aufwand	4.194	4.139	4.929	5.339
Betriebsaufwand	33.287	35.452	37.562	38.607
Betriebsergebnis	4.773	9.999	6.610	6.309
Finanzergebnis	1.332	1.123	1.056	1.076
neutrale Erträge	1.907	-23	0	0
neutrale Aufwendungen	4.360	149	0	0
neutrales Ergebnis	-2.453	-172	0	0
Steuern	270	255	302	289
Jahresüberschuss	3.382	10.695	7.364	7.095
bedingte Zahlungsverpflichtung Landeshaushalt		3.500	3.500	3.500
Jahresergebnis nach Abführung	3.382	7.195	3.864	3.595

#### **Gewinn- und Verlustrechnung**

Dienstleistung in TEUR

Vor allem die Reduzierung der Transferzuführung aus dem Umweltministerium NRW führten zu einer leichten Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr.

		2010	2011	2012	2013
Erträge					
J	Umsatzerlöse	3.849	4.243	5.342	5.449
	Bestandsveränderung	0.045	0	3.542	3.113
	aktivierte Eigenleistung	1	0		
	Transferzuführung	10.917	11.900	11.500	11.087
	sonstige betriebliche Erträge	461	11.900	152	842
Betriebsleistung	solistige beti lebilche Li trage	15.228	16.289	16.994	17.378
Detriebsieistung		13.226	10.269	10.554	17.370
Aufwand					
	Materialaufwand	501	507	524	520
	Personalaufwand	15.025	15.144	15.526	16.794
	Abschreibungen	536	538	570	730
SOI	nstiger betrieblicher Aufwand	2.496	3.335	3.745	3.052
Betriebsaufwand	J	18.558	19.524	20.365	21.096
Betriebsergebnis		-3.330	-3.235	-3.371	-3.718
Finanzergebnis		-57	-26	-17	-15
	neutrale Erträge	0	0		
	neutrale Aufwendungen	77	2		
neutrales Ergebnis		-77	-2	0	0
	Steuern	33	34	33	42
Jahresfehlbetrag		-3.497	-3.297	-3.421	-3.775

# **Gewinn- und Verlustrechnung**

Hoheit in TEUR

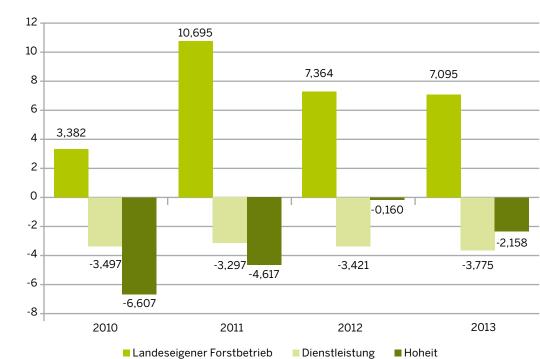
Das Ergebnis im Geschäftsfeld Hoheit hat sich 2013 gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund gestiegener Personalkosten bei gleichzeitig gesunkenen Transferzuführungen aus dem Umweltministerium NRW verschlechtert.

		2010	2011	2012	2013
Erträge					
	Umsatzerlöse	565	600	612	611
Be	estandsveränderung	0	1	-3	-2
	ivierte Eigenleistung	260	274	182	203
a	Transferzuführung	31.699	33.326	35.140	34.385
sonstige	betriebliche Erträge	2.939	2.073	2.202	3.278
Betriebsleistung		35.463	36.274	38.133	38.475
Aufwand					
	Materialaufwand	2.239	2.540	2.327	2.657
	Personalaufwand	29.586	28.803	27.444	28.268
	Abschreibungen	1.658	1.683	1.679	1.700
sonstiger be	etrieblicher Aufwand	8.317	7.792	6.767	7.950
Betriebsaufwand		41.800	40.818	38.217	40.575
Betriebsergebnis		-6.337	-4.544	-84	-2.100
Finanzergebnis		-38	-6	-17	5
-	neutrale Erträge	2	0		
neu	trale Aufwendungen	177	1		
neutrales Ergebnis		-175	-1	0	0
	Steuern	57	66	59	63
Jahresfehlbetrag		-6.607	-4.617	-160	-2.158

#### Jahresüberschuss der Geschäftsfelder

2010 - 2013 in Millionen Euro

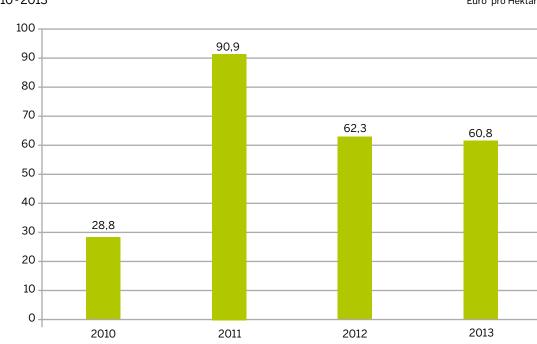
Die verschiedenen Geschäftsfelder von Wald und Holz NRW entwickeln sich insgesamt positiv. Sie hängen von diversen, teils extern beeinflussten Rahmenbedingungen ab. Millionen Euro



# Betriebsergebnis pro Hektar Geschäftsfeld Landeseigener Forstbetrieb

2010 - 2013 Euro pro Hektar

Kurs gehalten: Wald und Holz NRW hat auch 2013 bei umfangreichen Investitionen in die ökologische Stabilisierung des Waldes das Betriebsergebnis pro Hektar auf hohem Niveau gehalten. Euro/Hektar



#### Anerkannte forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse in NRW

2009-2013

Insbesondere durch Fusionen, die der Professionalisierung dienen, hat sich die Anzahl der Forstbetriebsgemeinschaften und Waldgenossenschaften bei geringem Flächenzuwachs leicht reduziert. Die Zeitreihe zeigt insgesamt eine stabile Struktur.

		2009	2010	2011	2012	2013
Forstbetriebsgemeinschaften (FBG) § 16 ff BWaldG	Anzahl	268	268	267	269	264
	Mitglieder	39.000	39.000	39.000	39.534	39.105
	Fläche in ha	322.000	322.000	321.607	327.285	326.589
Forstbetriebsverbände (FBV) § 21 ff BWaldG	Anzahl Mitglieder Fläche in ha	15 3.826 6.579	15 3.826 6.579	15 3.825 6.580	15 3.867 6.589	15 3.867 6.589
Waldwirtschaftsgenossenschaften	Anzahl	18	18	18	18	18
(WWG)	Mitglieder	2.078	2.078	2.078	2.095	2.085
§ 14 ff LFoG	Fläche in ha	4.117	4.117	4.117	4.154	4.136
Waldgenossenschaften (WG) nach § 1 Gemeinschaftswaldgesetz	Anzahl	279	279	279	272	271
	Mitglieder	17.628	17.628	17.628	17.005	17.015
	Fläche in ha	41.742	41.742	41.787	41.848	42.002
Forstwirtschaftliche Vereinigungen	Anzahl	7	7	7	7	7
(FWV)	Mitglieder	80	80	83	85	85
§37 ff BWaldG	Fläche in ha	93.650	93.650	101.924	111.000	111.000

#### Betriebsleitungs- und Beförsterungsaufgaben

2009-2013

Waldflächen, auf denen Wald und Holz NRW per Vertrag die Betriebsleitungs- und Beförsterungsaufgaben übernommen hat

in Hektar

Privater und kommunaler Waldbesitz bildet mit seinen vertraglichen Bindungen das Rückgrat für ein flächendeckendes Betreuungsangebot von Wald und Holz NRW. Der Rückgang der Beförsterungsfläche in Forstbetriebsgemeinschaften von 2009 auf 2010 ist auf das Pilotprojekt "Direkte Förderung der Betreuungsleistungen" zurückzuführen.

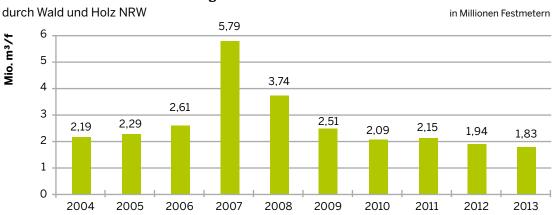
	2009	2010	2011	2012	2013
Ständige tätige Mithilfe (Beförsterung) in Zusammenschlüssen bei					
■ Forstbetriebsgemeinschaften	311.198	305.919	305.997	309.605	309.642
Forstbetriebsverbänden	4.725	4.725	4.725	4.735	4.735
Waldwirtschaftsgenossenschaften	4.117	4.118	4.118	4.154	4.136
Waldgenossenschaften	27.235	27.261	27.330	27.044	27.143
Betriebsleitung beim Kommunalwald	18.657	20.470	20.470	19.884	18.780
Beförsterung im Kommunalwald (ohne Zusammenschlüsse)	4.461	3.367	3.367	3.370	3.370

# Nutzung der Waldökosysteme

# Holzeinschlag in NRW

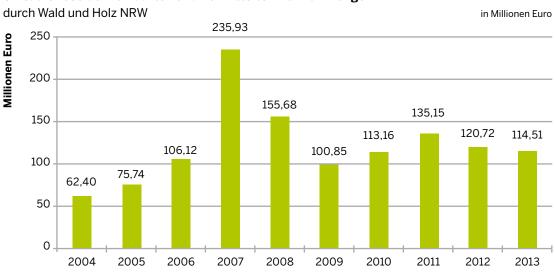
#### Verkaufte und vermittelte Holzmengen

Die verkauften und vermittelten Rohholzmengen sanken 2010 bis 2012 unter das Vor-KyrillNiveau, verursacht durch relativ hohe Holzpreise im Nadelstamm- und Industrieholz, sowie durch Ängste an den Finanzmärkten.



#### Umsatzerlöse der verkauften und vermittelten Rohholzmengen

Die Umsatzerlöse der verkauften und vermittelten Rohholzmengen stiegen seit 2004 kontinuierlich an, mit Ausnahme der durch Kyrill bzw. die Weltwirtschaftskrise beeinflussten Jahre 2007 bis 2009; der Rückgang seit 2011 ist durch eine jeweils geringere jährliche Verkaufsmenge bedingt.



#### Durchschnittspreise der verkauften und vermittelten Rohholzmengen

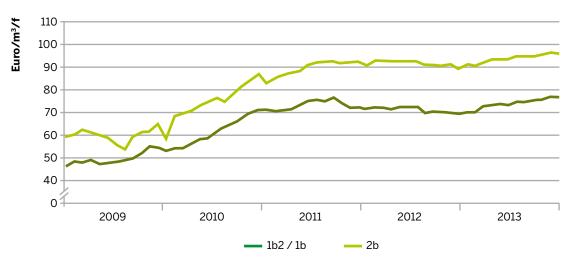
durch Wald und Holz NRW in Euro je Festmeter 65 Euro/m³/f 62,58 62,31 62,28 53,76 55 45 40.71 41.67 40,12 40.72 33,13 35 28,44 25 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013

Der Durchschnittspreis der verkauften und vermittelten Rohholzmengen über alle Sortimente und Bereitstellungsorte hat sich von 2004 bis 2011 mehr als verdoppelt, seit 2011 ist er nahezu konstant. Die erzielten Fichtenstammholzpreise von Wald und Holz NRW (Verkauf und Vermittlung) stiegen von Anfang 2009 bis September 2011 nahezu kontinuierlich, in 2012 konsolidierte sich der Preis leicht, um im Jahr 2013 wieder anzusteigen, im Schwachholz stärker (ca. 10%), als im stärkeren Stammholz (ca. 6%).

#### **Preisentwicklung beim Fichtenstammholz**

Langholz, Güteklasse B, unentrindet, gerückt, alle Waldbesitzarten

in Euro je Festmeter



#### Die Preisentwicklung beim Buchenstammholz (Verkauf und Vermittlung) zeigt neben den üblichen saisonalen Schwankungen ein Absinken der Werte von Anfang 2008 bis Ende 2009 (Weltwirtschaftskrise), danach folgt eine Phase der Konsolidierung und eines leichten Anstiegs; in den zurückliegenden drei Jahren notiert das B-Holz nahezu konstant (ca. -1%), während das C-Holz leicht zulegt

#### Preisentwicklung beim Buchenstammholz

B/4 – Stammholz der Güteklasse B in der 4. Stärkeklasse;

C/4 - Stammholz der Güteklasse C in der 4. Stärkeklasse

in Euro je Festmeter

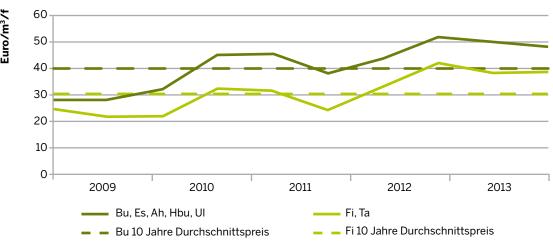


#### Die aktuellen Vorvertragspreise für die Industrieholzsortimente der Fichte und Buche liegen weiterhin deutlich über dem gleitenden 10-jährigen Durchschnittspreis dieser Sortimente.

(ca. +5%).

# Preisentwicklung beim Industrieholz

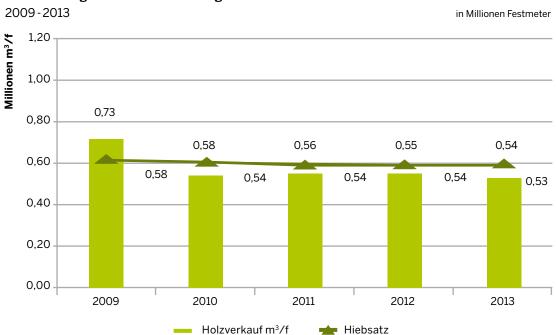
in Euro je Festmeter



# Holzeinschlag im Landeseigenen Forstbetrieb (Staatswald)

#### Holzeinschlag zu Hiebsatz Landeseigener Forstbetrieb

2013 lag der fakturierte Einschlag im Landeseigenen Forstbetrieb bei 532.238 Festmetern und damit im Bereich der jährlich nachhaltigen Nutzungsmöglichkeit von 540.000 Festmetern.



# Umsatzerlöse Holz und sonstige Umsatzerlöse Landeseigener Forstbetrieb

in Millionen Euro

2,63

33,50

2013

70 Fast 93 Prozent Millionen Euro 60 50 40 4,21 1,79 30 3,17 2,11 29,07 34,58 35,31 28,63 20 10

2010

Umsatz aus Holz

2011

2012

sonstige Umsatzerlöse

der Umsätzerlöse des Landeseigenen Forstbetriebes wurden im Jahr 2013 in der Produktgruppe Holz erzielt. Das unterstreicht die Bedeutung der Erlöse aus dem Rundholzverkauf für Wald und Holz NRW.

2009-2013

0

2009

# Jagd im Landeseigenen Forstbetrieb (Staatswald)

Jagdflächen Landeseigener Forstbetrieb in den Jahren 2009/10-2013/14

Jagdfläche in Hektar

Im Jagdjahr 2013/2014 wurde in Erwartung eines neuen Jagdgesetzes wiederum weniger Jagdfläche verpachtet als im Vorjahr.

Jagdjahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Gesamtfläche	116.949	113.280	112.736	111.392	112.710
davon angegliederte Fläche	4.876	4.131	4.221	4.211	4.211
davon verpachtet	57.607	58.866	58.676	54.382	41.604
abgegliederte Flächen	8.054	6.503	6.616	4.952	4.952

#### Abschusszahlen Schalenwild in der Regiejagd in den Jahren 2009-2013 Landeseigener Forstbetrieb

Stück pro Jahr

Die Jagd im Landeseigenen Forstbetrieb erfolgt nach den neuesten waldökologischen und wildbiologischen Erkenntnissen. Die Nutzung der wildlebenden Tiere im Einklang mit dem Waldökosystem sichert die waldökologisch optimale Nutzung des Waldes und erhält und entwickelt zugleich den Lebensraum Wald in seiner Gesamtheit.

Die erhöhten Abschusszahlen sind auf die strikte Einhaltung der Abschusspläne zurückzuführen. Der Rückgang bei Damund Schwarzwild liegt in saisonalen Schwankungen begründet. So gab es aufgrund des langen, kalten Winters 2012/2013 deutlich weniger Schwarzwild als in den Vorjahren.

Wildart	2009	2010	2011	2012	2013
Damwild	189	181	256	399	307
Muffelwild	72	60	89	135	161
Rehwild	3.484	3.458	3.427	3.620	4.772
Rotwild	474	491	560	775	904
Schwarzwild	1.432	1.800	1.535	2.124	1.362
Sikawild	200	222	218	205	293
Summe	5.851	6.212	6.085	7.258	7.799

Hoheit

Förderung

Übersicht über die Förderung des privaten und kommunalen Waldbesitzes in NRW

in TEUR

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2007 -2013	davon national	davon EG
Neuartige Waldschäden (= Kalkung	g) 77	82	300	424,9	664	920	1.362	3.830	1.884	1.946
Waldbauliche Maßnahmen	3.174	4.622	7.537	6.005	4.188	2.176	1.739	29.441	26.182	3.259
Rückepferdeeinsatz	2		3	8		12	6	31	29	2
Wegebau	4.114	10.176	6.134	2.806	1.387	955	1.375	26.948	25.444	1.503
Forstwirtsch. Zusammenschlüsse	9	1	47	39		33	31	160	160	
Natura 2000	7	213	210	198	136	187	235	1.188	655	533
Holz 2010 (bis 2008: Hafö)	110	45		614	1.874	1.570	1.902	6.115	4.526	1.589
Pilotprojekt Holzvermarktung			47	202	212	187	153	801	801	
Pilotprojekt Betreuungsdienstleistu	ngen			91	196	209	174	670	670	
Alt- und Totholzförderung		16	10	31	31	52	14	154	53	101
Sonstige Naturschutzmaßnahmen	9	117	90	240	189	62	43	751	506	245
Erstaufforstungsprämie	435	403	453	344	437	416	391	2.879	1.609	1.269
Summe Forstliche Förderung	7.937	15.674	14.830	11.003	9.317	6.780	7.427	72.967	62.519	10.449

Mit Hilfe der finanziellen Förderung von Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern soll der Wald für die Allgemeinheit gesichert, geschützt, aber auch vermehrt werden. Das Land NRW und die EU fördern Maßnahmen des Waldbesitzes, die der Sicherung der Nutz-, Schutzund Erholungsfunktion des Waldes sowie der Verbesserung der Produktions-, Arbeits- und Absatzbedingungen in der Forstwirtschaft dienen, oder Maßnahmen, die zur Umsetzung fachlicher Ziele des Naturschutzes im Wald unter besonderer Berücksichtigung von FFH-Gebieten und EG-Vogelschutzgebieten beitragen.

Darüber hinaus fördern Land und EU auch Maßnahmen, die die Effizienz bei der Verarbeitung und Vermarktung forstwirtschaftlicher Primärprodukte verbessern. Hierzu gehören die Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten ebenso wie die Verbesserung der Holzmobilisierung, um für die holzverarbeitenden Betriebe eine ausreichende Rohstoffversorgung zu organisieren.

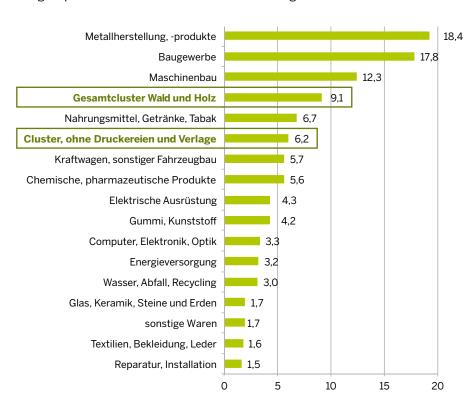
#### Cluster

#### **Cluster Wald und Holz NRW:**

Rang im produzierenden Gewerbe nach Beschäftigten

in Prozent

Das Cluster Wald und Holz NRW nimmt nach wie vor eine mittlere bis vordere Rangposition innerhalb des produzierenden Gewerbes ein.



# **Bildung**

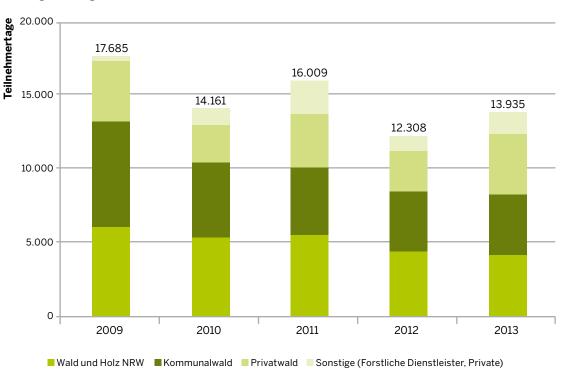
#### Forstliches Bildungszentrum:

Bildungsleistungen und Herkunft der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Teilnehmertage

(Quelle: © Wald-Agentur Münster GmbH – Mai 2014, verändert nach IIWH - Internationales Institut für Wald und Holz NRW e. V. U. Kies, A. Schulte – April 2013)

Das Forstliche Bildungszentrum für Waldarbeit und Forsttechnik NRW (vormals Waldarbeitsschule NRW) gehört als Teil des Lehr- und Versuchsforstamtes Arnsberger Wald zu Wald und Holz NRW und ist verantwortlich für die Aus- und Fortbildung im gesamten Bereich der forstwirtschaftlich-technischen Produktion.



# **Anzahl der erreichten Personen in der Umweltbildung 2009-2013** ohne Jugendwaldheime

	2009	2010	2011	2012	2013
Kinder, Jugendliche	123.634	178.438	176.319	152.416	155.099
Erwachsene	85.730	81.281	46.954	37.401	14.475
Summe	209.364	259.719	223.273	189.817	169.574

Wald und Holz NRW betreibt Umweltbildung in seinen Forstämtern und Umweltbildungseinrichtungen sowie in Kooperationen mit Dritten. Mit seinen auf "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausgerichteten Angeboten ist Wald und Holz NRW außerschulischer Lernort und wichtiger Partner der Schulen.

Die Erfüllung forstgesetzlicher Pflichtaufgaben bei begrenztem Personalstand erforderte eine Neuausrichtung der Umweltbildung: Zu Gunsten der Angebote für Kinder und Jugendliche als Hauptzielgruppen wurden die Angebote für Erwachsene reduziert.

#### Anzahl der Schulklassen in Jugendwaldheimen 2009-2013

	2009	2010	2011	2012	2013
Grundschule	166	144	156	179	165
Hauptschule	19	17	13	13	10
Förderschule	23	21	37	31	33
Realschule	20	33	23	14	25
Gesamtschule	14	18	16	9	13
Gymnasium	15	16	12	10	17
Waldorfschule	4	2	11	10	11
Summe	261	251	268	266	274

Die in der Regel fünftägigen Aufenthalte der Schulklassen in den fünf JWHen von Wald und Holz NRW bieten Chancen für eine differenzierte und nachhaltige Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern im Wald. Soziale und personale Kompetenzen, die auch Erziehungsauftrag von Schule sind, werden intensiv gefördert. Schulische Arbeitsfelder werden praxisnah und handlungsorientiert aufgearbeitet.

Der Anteil von Kindern und Jugendlichen aus den Ballungsräumen beträgt durchschnittlich 65%. Diese Zielgruppe erfährt hier Abstand vom städtischen Lebensumfeld und nutzt den freien Raum in der Natur sowohl zum gemeinsamen Lernen und Spielen als auch zum individuellen Rückzug.

#### Entwicklung der Besucherzahlen der Nationalpark-Tore

Die fünf Nationalpark-Tore bereiten Gäste auf ihren Besuch in der Nationalparkfläche vor. Sie sind eine Kombination aus Touristen-Information und unterschiedlichen Nationalparkausstellungen. Während das Nationalparkforstamt die Ausstellungen konzipiert, einbaut und aktualisiert, erfolgt der Betrieb der Tore durch die jeweilige Kommune.

	2009	2010	2011	2012	2013
Nationalpark-Tor					
Simmerath-Rurberg	73.478	69.610	93.168	82.970	83.496
Schleiden-Gemünd	46.095	50.451	45.555	43.365	38.665
Heimbach	63.857	57.048	53.606	65.731	64.187
Monschau-Höfen	44.304	39.866	33.304	29.309	26.466
Nideggen		22.252 (ab 1. April)	34.443	24.387	22.568
Gesamt	227.734	239.227	260.076	245.762	235.382

# Anzahl und Teilnehmerzahlen der Umweltbildungs- und Naturerlebnisangebote des Nationalparkforstamtes

Die Umweltbildungs- und Naturerlebnisangebote des Nationalparkforstamtes Eifel erfreuen sich nach wie vor großer Beliebtheit.

	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl					
Rangerführungen	504	520	495	493	492
Waldführertouren	484	362	401	390	357
Fachgruppenführungen	52	79	86	74	57
Führungen für Kinder und Jugendliche, Lehrerfortbildungen	651	774	835	850	670
Jugendwaldheim, einwöchige Waldkundelehrgänge	79	74	87	81	86
weitere Veranstaltungen im Jugendwaldheim	49	50	43	52	27
Gesamt	1.819	1.859	1.947	1.940	1.689

#### Teilnehmende

Gesamt	38.060	41.182	38.208	37.330	34.798
weitere Veranstaltungen im Jugendwaldheim	1.191	1.163	938	1.099	892
Jugendwaldheim, einwöchige Waldkundelehrgänge	1.920	1.851	1.947	1.890	2.090
Führungen für Kinder und Jugendliche, Lehrerfortbildungen	14.743	17.173	16.041	16.496	14.610
Fachgruppenführungen	1.402	3.687	3.162	2.522	1.577
Waldführertouren	7.535	8.364	6.469	5.711	5.952
Rangerführungen	11.269	8.944	9.651	9.612	9.677

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

#### Aktuelle Beschäftigtenzahl/Struktur des Personalbestands

#### Aktuelle Beschäftigungszahl

Stand: 30.04.2012

	Arbeiter	Angestellte	Beamte	Gesamt
Stammpersonal (unbefristet)	320	250	430	1.000
+ Befristete	28	55	0	83
= Aktive	348	305	430	1.083
+ ATZ Freizeitphase*	13	7	3	23
= Beschäftigte	361	312	433	1.106
+ Ruhende Arbeitsverhältnisse	1	10	2	13
= Personalbestand	362	322	435	1.119
+ Ausbildungsverhältnisse	96	65		161
= Personalbestand gesamt	458	387	435	1.280

## Aktuelle Beschäftigtenzahl

Stand: 30.04.2013

Der Personalbestand zum Stichtag 30.04.2013 zeigt mit 35 Prozent Arbeiterinnen und Arbeitern, 30 Prozent Angestellten und 34 Prozent Beamtinnen und Beamten ein ausgeglichenes Verhältnis.

Arbeiter	Angestellte	Beamte	Gesamt
324	300	422	1.046
33	45		78
357	345	422	1.124
6			6
363	345	422	1.130
			0
363	345	422	1.130
89	38	29	156
452	383	451	1.286
	324 33 <b>357</b> 6 <b>363</b> 363	324 300 33 45 357 345 6 363 345 89 38	324 300 422 33 45 357 345 422 6 363 345 422 89 38 29

<sup>\*</sup> Altersteilzeit Freizeitphase

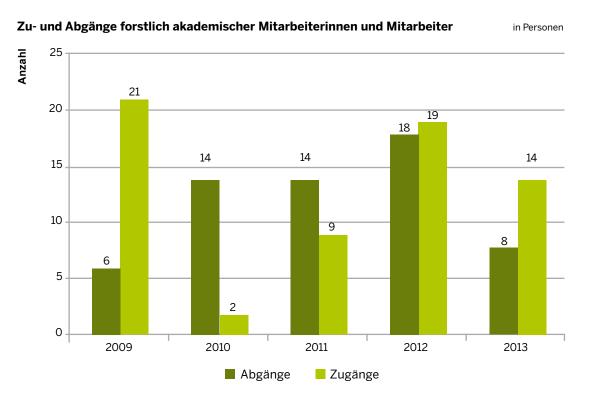
Die Anzahl der Beschäftigten war viele Jahre – mit Ausnahme der vom Sturm "Kyrill" geprägten Zeit – rückläufig. Seit 2013 kann Wald und Holz NRW freiwerdende Funktionen wieder dauerhaft nachbesetzen.



Beschäftigte nach HGB = Kopfzahl (keine Arbeitskapazitäten)

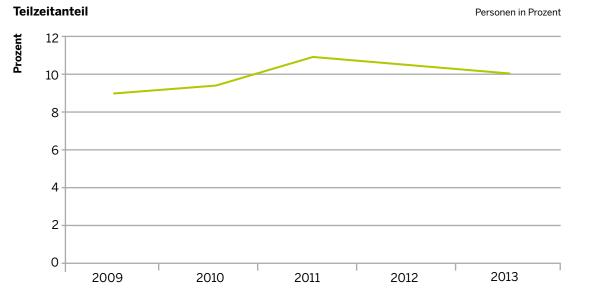
Auch die Zahl der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgenommen. Ausnahme war lediglich das Jahr 2009, als viele ehemalige "Kyrill"-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter eingestellt wurden. Die Trendwende kam im Jahr 2012. Diese positive Entwicklung wird zur nachhaltigen Sicherung der Fachkompetenz und Begegnung des demographischen Wandels weiter fort-

gesetzt werden.

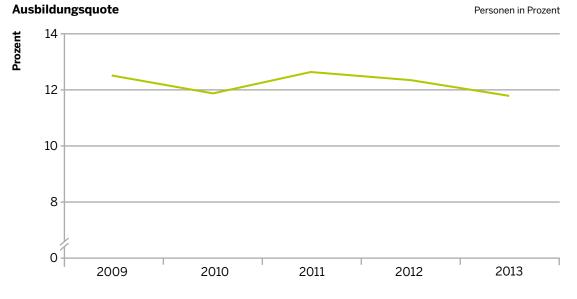


#### **Ausbildung, Beruf und Familie**

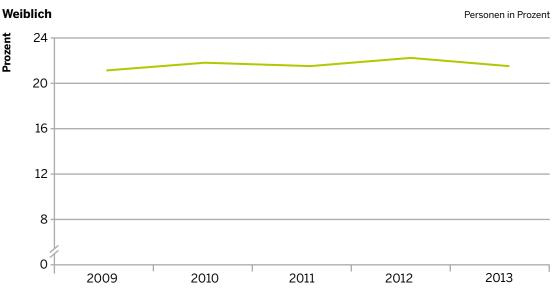
Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nimmt bei Wald und Holz NRW einen hohen Stellenwert ein, um das hochqualifizierte Personal dauerhaft an den Standorten zu halten. Durch den steigenden Altersdurchschnitt sinken die familienpolitisch bedingten Teilzeitanteile zu Gunsten der Wiederaufnahme einer Vollzeitbeschäftigung.



Motiviert durch seine Verankerung in der Gesellschaft bildet Wald und Holz NRW nachhaltig qualifizierte Fachkräfte aus – auch über den eigenen Bedarf hinaus.

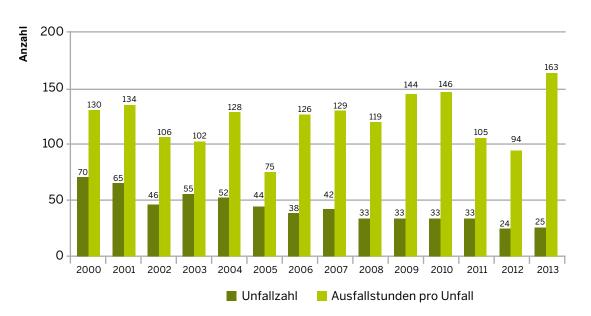


Trotz gleich bleibend hoher Anzahl sinkt, bedingt durch die Steigerung der Durchschnittsbeschäftigtenzahl, der prozentuale Anteil der weiblichen Beschäftigten und Auszubildenden geringfügig.



#### Anzahl der Unfälle bzw. durchschnittliche Ausfallstunden bei den Forstwirtinnen und Forstwirten des Landesbetriebs

Seit 2012 ist – den langjährigen Trend bestätigend – ein weiterer Unfallrückgang bei den Forstwirtinnen und Forstwirten zu verzeichnen. Die Ausfallstunden zeigen hingegen keinen eindeutigen Abwärtstrend wobei der hohe Wert von 2013 auf zwei schwere Unfälle mit erheblichen Ausfallzeiten zurückzuführen ist.



#### **Impressum**

#### Herausgeber

Wald und Holz NRW Stabsstelle Presse und Kommunikation Albrecht-Thaer-Straße 34 48147 Münster Telefon 0251 91797-0 Telefax 0251 91797-100 info@wald-und-holz.nrw.de www.wald-und-holz.nrw.de

#### Text/Redaktion/Lektorat

MEDIABRIDGES GmbH, Wald und Holz NRW

#### Gestaltung

MEDIABRIDGES GmbH www.mediabridges.de

#### Druck

Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

#### Wald und Holz NRW ist zertifiziert:











#### Bildnachweise

Titel: J. Latzke (Hintergrundfoto)

A. Luhr (Foto u. l.) R. Oberhäuser (7 Fotos)

S. Befeld (S. 10 I. o.; r. m.; r. u.;

S. 11 l. m.; r. m.; r. u.)

M. Blaschke (S. 8 I. u.; S. 9 m. o.)

S. Freitag (S. 7)

C. Gabriel (S. 10 m. o.)

C. Grüner (S. 8 r. o.)

I. Haurand (S. 64)

S. Hilgers (BMU) (S. 9 I. u.)

A. Hren (S. 8 m. o.; m. m.;

S. 9 l. o.; l. m.; r. m.; r. u.)

Ingram Publishing (S. 63 o.)

U. Kläsener (S. 53)

T. Krüger (S. 55 m. m.)

A. Luhr (S. 61; 62; 63; 65; 66; 67)

S. Montag (S. 45)

R. Oberhäuser (S. 13; 14; 16; 18;19; 21;

22; 24; 25; 26; 27; 29; 30; 31; 33; 34; 35;

37; 38; 39; 40; 41; 42; 43; 46; 47; 48; 49;

50;51; 54; 55; 56; 58; 59; 69; 70; 71; 72;

73; 74; 75)

pixabay (S. 49 r. 2. v. o.; S. 55 l. m.; r. m.)

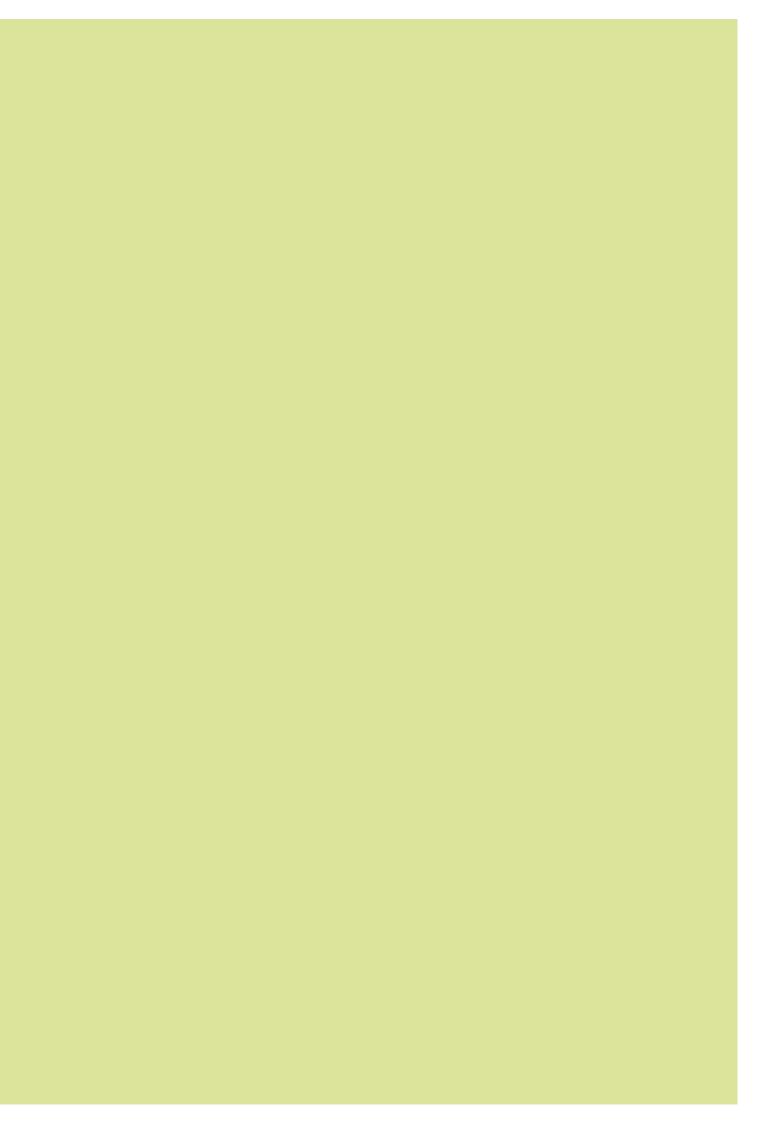
J. Preller (S. 10 l. u.)

O. Sielhorst (S. 10 r. o.)

M. Steimann (S. 8 r. u.)

WDR, "Markt" (S. 8 I. o.)

© 2014 Wald und Holz NRW



Wald und Holz NRW Albrecht-Thaer-Straße 34 48147 Münster Telefon 0251 91797-0 Telefax 0251 91797-100 info@wald-und-holz.nrw.de www.wald-und-holz.nrw.de